24. Jahrgang. Dienstag, 13. September. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

№ 12991. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Newyork, 13. September. Das Hilfscomité, welches die von den Waldbränden heimgesuchten Districte Michigans bereist hat, theilt mit, es seien bisher 200 Leichen begraben, aber es würden noch fortwährend neue gefunden. 1500 Familien mit 10 000 Köpfen sind der Hungersnoth ausgesetzt, wenn nicht bald Hilfe kommt.**

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Itzehoe, 12. September. Zum Empfange des Kronprinzen, der sich gestern Abend nach seinem Absteigequartier in Schloß Breitenburg begeben hatte, waren alle Ortsvorsteher, der Kriegerverein und die Liedertafel erschienen. Die Schuljugend begrüßte den Kronprinzen mit einem Gesang. Derselbe unterhielt sich mit den Lehrern und Kindern auf das Leutseligste. Später am Abend wurde ihm von sämmtlichen Gutseingesessenen ein Fackelzug dargebracht. — Der Kaiser begab sich heute Vormittag 10½ Uhr von hier zur Abhaltung der Parade über das 9. Armeecorps nach dem Lockstedter Lager und wurde von der zahlreich von allen Seiten zusammengeströmten Bevölkerung mit lautem Jubel begrüßt. In seiner Begleitung befanden sich die Frau Kronprinzessin, sowie die Prinzen Wilhelm und Heinrich und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Die Parade verlief glänzend. Nach 2 Uhr kehrte der Kaiser mit zahlreicher Suite in die Stadt zurück. Um 4 Uhr findet im Rathhause ein Diner zu 220 Couverts statt, zu welchem ausschließlich höhere Militärs und insbesondere die fremdherrlichen Offiziere Einladungen erhalten haben.

Washington, 12. Sept. Staatssecretär Blaine meldet heute über das Befinden des Präsidenten Garfield: Der Puls, die Temperatur und die Respiration sind höher, als bisher seit der Ueberführung nach Long-Branch. Auch die anderen Symptome sind nicht zufriedenstellend, und das Allgemeinbefinden flößt daher Besorgniß ein.

Long-Branch, 12. Sept. Gestern Abend herrschte hier wegen des Befindens des Präsidenten Garfield große Besorgniß. Man glaubte, der Zustand desselben sei wieder ernst geworden. Die Aerzte sind indessen nicht dieser Meinung. Dr. Bliß äußerte sich dahin, daß ein Theil des rechten Lungenflügels entzündet sei, doch glaube er, der Präsident werde dies Uebel überwinden. Den Tag verbrachte der Präsident ungünstig, viele glaubten, es sei eine Blutvergiftung eingetreten. Abends um 11 Uhr schlief der Präsident ein. Der Puls und die Körperhitze hatten abgenommen.

Long-Branch, 12. September. Amtliches Bulletin von heute früh 8 Uhr 30 Minuten: Präsident Garfield hat die Nacht außerordentlich gut verbracht. Die Eiterung der Speicheldrüsen hat fast ganz aufgehört, der Husten ist minder stark, ebenso ist der Schleimauswurf viel geringer geworden. Puls 100, Temperatur 98,04, Respiration 18.

**Long-Branch, 13. Septbr. Die Besorgnisse bezüglich der Lungenaffection, von der Präsident Garfield befallen ist, haben sich gemindert. Die Aerzte legen derselben keine ernste Bedeutung bei.**

---

London, 12. Sept. Aus Galway wird gemeldet, das englische Kanonenboot „Merlin“ sei auf ein Riff gestoßen und im Sinken; es werde versucht, das Leck zu stopfen.

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Tabris (Persien) fanden vom 28. v. M. bis gestern bei Khoi (Provinz Aserbeidschan) über 40 Erdstöße statt, durch welche mehrere Häuser zerstört wurden. Menschenleben seien nicht zu beklagen. Die meisten Einwohner campirten außerhalb der Stadt.

Rom, 12. Septbr. Trotz der Erhöhung der allgemeinen Ausgaben und der Lasten des Zwangscoursanlehens weist das vorläufige Budget pro 1882, welches am 15. September den Kammern vorgelegt werden soll, einen Ueberschuß von mehr als 8 Mill. Lires auf.

Konstantinopel, 12. September. Die kaiserlichen Stallungen sind durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Die Pferde und die Equipagen sind gerettet.

Washington, 12. Sept. Während der Ablösung der Schildwache schoß der Unteroffizier Mason auf den Attentäter Guiteau. Die Kugel streifte den Kopf Guiteau's und drang in die Wand der Zelle ein. Mason wurde verhaftet.

Newyork, 12. Sept. An der atlantischen Küste herrscht ein Orkan, in den Weststaaten ist Regenwetter eingetreten; die Dürre scheint beendet.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 13. September.

Den Offiziösen fällt jetzt in Bezug auf die kirchenpolitischen Nachrichten eine schwere Aufgabe zu. Würden sie nur das Gegentheil der Wahrheit zu verkünden haben, so würde ihnen dies freilich keinerlei Schwierigkeiten bereiten; solche Aufträge zu erfüllen, darin setzen sie bekanntlich einen besonderen „Stolz“. Aber sie sollen nun zwei entgegengesetzte Dinge zugleich sagen: einerseits die Ultramontanen, wenigstens bis die Reichstagswahlen vorüber sind, mit Hoffnungen auf einen baldigen Frieden erfüllen, und zu diesem Zwecke werden Maßregeln verkündigt, welche vor noch nicht langer Zeit vom Regierungstische aus als für den Staat unmöglich erklärt worden sind, andererseits sollen die Offiziösen wieder bei der Mehrzahl des Volkes, welches für derlei Dinge ein sehr feines Gefühl hat, den schlechten Eindruck verwischen, welchen die anscheinend stürmische Nachgiebigkeitslust gegenüber dem sehr zurückhaltenden Gegner macht. Da sich beide Aufgaben nicht zu gleicher Zeit erfüllen lassen, so wird immer abwechselnd bald die eine, bald die andere Seite in den Vordergrund geschoben; bald wird das Centrum gelockt, bald werden die Liberalen beruhigt. Bezüglich der Nachricht von der bevorstehenden Errichtung einer preußischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle wurden in der Presse die Aeußerungen des Fürsten Bismarck citirt aus der Zeit, in welcher die Aufhebung der Gesandtschaft des Reiches beim Vatican erfolgte, die sich mit der jetzt angekündigten Maßregel schwer vereinigen lassen. Es wird nun offiziös darauf hingewiesen, daß es sich ja damals nur um die Reichsgesandtschaft gehandelt habe, welche auch jetzt nicht wiederhergestellt werden solle. Weiter wird offiziös ausgeführt:

„Wenn unsere Regierung sich entschloß, die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen und Verbindungen mit Rom anzuregen, so darf man versichert sein, daß die Voraussetzungen, welche der Reichskanzler für diese Wiederaufnahme machte, jetzt eingetreten sind, und man wird ruhig abwarten können, daß die Erfüllung jener Voraussetzungen in einer Weise hervortreten wird, welche auch den betreffenden Blättern die Augen öffnen dürfte. Die „Germania“ zeigt, wie immer, ein weit richtigeres Urtheil. Sie giebt sich zwar den Anschein der Zufriedenheit, kann aber doch nicht umhin, ihren Bedenken über die Errichtung einer preußischen, nicht einer Reichsbotschaft, Ausdruck zu geben, und scheint bei der Aufsuchung des Grundes für diese Aenderung der Wahrheit sehr nahe zu kommen.“

Das Beste bei der Sache ist, daß die „Germania“ einen solchen Grund gar nicht angegeben hat. Sie hat nur ihr Mißtrauen darob geäußert und gesagt, daß der Punkt demnächst zur Erörterung gelangen müsse. Der „Germ.“ wird einerseits bescheinigt — doch ist diese Bescheinigung wohl auf die Wirkung nach der andern Seite gerichtet —, daß sie Grund zum Mißtrauen habe, andererseits erhält das Centrumsorgan das Lob, daß es immer ein richtigeres Urtheil habe, als die übrige Presse. Es gab eine Zeit, wo die Offiziösen genau das entgegengesetzte Urtheil über die „Germania“ fällten, und es ist durchaus nicht unmöglich, daß diese Zeit in nicht gar zu ferner Frist wiederkehrt.

Die „Germania“ ist sehr unzufrieden über einen Berliner offiziösen Bericht der „Wiener politischen Corresp.“, der nichts weniger enthalten soll, als die Grundlinien des kirchenpolitischen Ausgleichs. Der Bericht, als dessen Verfasser die „Germania“ Prof. Rösler bezeichnet, verdient indessen das Mißtrauen nicht, welches die „Germania“ demselben entgegenbringt. Er bestätigt sogar ausdrücklich, daß die neue Vorlage nicht nur den „Vollzug“ der Maigesetze betreffen soll, wie die vorjährige, sondern auch den „Inhalt“ der Gesetze. Wenn die „Germania“ mit diesen Andeutungen noch nicht zufrieden ist, so beweist das nur, wie unbescheiden diese Herren geworden sind. Für Optimisten auf der liberalen Seite wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß auch der im vorigen Jahre angeblich definitiv beseitigte Bischofsparagraph, für dessen Wegfall ein so hoher Preis gezahlt worden ist, in der neuen Vorlage figuriren wird. Man schmeichelt sich freilich mit der Hoffnung, daß es gelingen werde, bis zum Zusammentritt des Landtags, beziehentlich bis zur Vorlegung des neuen Gesetzentwurfs, wenigstens die Neubesetzung der erzbischöflichen Stühle in Köln und Posen-Gnesen, vielleicht auch des bischöflichen Stuhls in Münster herbeizuführen, um dann den Landtag durch den Hinweis auf die Nachgiebigkeit des römischen Stuhls zur Annahme des Bischofsparagraphen zu bestimmen. Eine solche Nachgiebigkeit des Papstes ist freilich nur zu erwarten, wenn im Uebrigen eine Verständigung mit der Curie bezüglich der Abänderung der Maigesetze zu Stande kommt. Damit hängen denn auch wohl die Gerüchte von einer eventuellen späteren Berufung des Landtags zusammen.

Inzwischen gehen die Vorarbeiten für die Landtagssession ruhig ihren Gang. Die commissarischen Berathungen der einzelnen Ressorts mit dem Finanzministerium sind ihrem Abschluß nahe, und da der Finanzminister Bitter von seinem Urlaub wieder eingetroffen ist, so steht nichts entgegen, daß die Feststellung des Etats ernstlich in Angriff genommen wird.

Der Wahlaufruf der deutschen Reichspartei, den die „Post“ soeben veröffentlicht, ist das gerade Gegentheil des Aufrufs der Centrumspartei. Während dieser sich alle Mühe gab, auch den Schein zu vermeiden, als ob das Centrum gesonnen sei, die Socialpolitik des Reichskanzlers sich anzueignen, scheint der Aufruf der deutschen Reichspartei darauf berechnet zu sein, jede Möglichkeit auszuschließen, daß die Partei in irgend einem Punkte dem Reichskanzler Widerstand leisten könne. Der bedenklichste Passus des Aufrufs ist derjenige, der die Behauptung aufstellt, daß die neue Zollgesetzgebung bereits unzweifelhafte Erfolge für die Gesundung des wirthschaftlichen Lebens der Nation aufzuweisen habe. Es ist zuzugeben, daß eine gouvernementale Partei diese Behauptung aufstellen muß. Leider aber werden die Wähler nicht umhin können, die Richtigkeit derselben an ihren Erfahrungen zu prüfen. Thatsächlich hat die Reichspartei den Standpunkt einer Mittelpartei preisgegeben.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ giebt heute einen auffallenden Beweis dafür, daß der Kampf, welcher offiziös angeblich gegen die Fortschrittspartei geführt wird, in Wirklichkeit dem gesammten Liberalismus gilt. Selbst die „Nat.-Lib. Corr.“ hatte sich dieser Tage gegen die von den Offiziösen und namentlich von der „N. A. Z.“ „seit längerer Zeit gegen den gesammten Parlamentarismus gerichteten Invectiven“ gerichtet, und die „Norddeutsche“ hat es selbst dahin gebracht, daß die „N.-L. C.“, welche noch vor ein paar Monaten hart mit der Fortschrittspartei in Fehde lag, jetzt diese Partei wegen der ihr fälschlich angedichteten republikanischen Tendenzen vertheidigte. Die „N.-L. C.“ hatte das Verfahren der „N. A. Z.“ als „verbrecherischen Leichtsinn“ und „bodenlos frivoles Treiben“ gebrandmarkt. Die „Norddeutsche“ wendet sich nun heute voll Wuth gegen die „N.-L. C.“, und wirft diese zu dem „extremen Liberalismus“. Nun wird aber dies offizielle Organ der nationalliberalen Partei seit längerer Zeit von Hrn. v. Cuny inspirirt, der so weit rechts steht, wie Hr. v. Treitschke! Und das soll „extremer Liberalismus“ sein? Es giebt viele Leute, welche, wenn sie vom Liberalismus sprechen, Hrn. v. Cuny darin überhaupt nicht einschließen, und die „Norddeutsche“ rechnet sein Organ zum „extremen Liberalismus“. Zu diesem „Extrem“ wird überhaupt Alles geworfen, was nicht Alles gutheißt, was die Patrone der „N. A. Z.“ wünschen.

Es wird bei den Reichstagswahlen diesmal ungemein viele engere Wahlen geben. Wie weit die Zersplitterung in manchen Wahlkreisen geht, ist daraus zu ersehen, daß es in Breslau diesmal nicht weniger als sechs verschiedene Candidaturen giebt. Zwischen den Conservativen und der dortigen Handwerkerpartei ist es richtig zum Kriege gekommen. Die Conservativen wollten den Handwerkern nicht den von diesen gewünschten besonderen Candidaten geben, und stellten statt desselben, des Schuhmachermeisters Salzbrunn, den Staatsanwalt Warmbrunn aus Bartenstein auf, der früher in Breslau wohnte und dort einer der Gründer des „Neuen Wahlvereins“ war. Der Handwerkerverein wurde nun aufgefordert, den Herrn Staatsanwalt zu adoptiren; er hat aber mit allen gegen zwei Stimmen an der Candidatur des Schuhmachermeisters Salzbrunn festgehalten.

Nachdem Gambetta in seinen letzten Reden sich für gemäßigte Reformen und ein Zusammengehen der großen republikanischen Fractionen in der neuen Kammer ausgesprochen, konnte man erwarten, daß der Ministerpräsident Ferry sich in demselben Sinne äußern würde. Dies ist nun auch vorgestern in St. Dié geschehen. Die reactionären Elemente in Frankreich, welche mit Bestimmtheit darauf rechneten, daß Gambetta und die gegenwärtige Regierung sich sofort in die Haare gerathen würden, und die dann im Trüben zu fischen hofften, haben sich also vorläufig gründlich verrechnet. — Nachrichten aus Tunis zufolge hat Mustapha Pascha „aus Gesundheitsrücksichten“ seine Entlassung gegeben und man glaubt, daß der Bey dieselbe annehmen werde. — Die Nachricht von der Niederlage eines französischen Detachements bei Gabes bestätigt sich bis jetzt noch nicht.

Was Aegypten betrifft, so ist man in England dem Gedanken an eine gemeinschaftliche Occupation entschieden abgeneigt. Die „Times“ schreibt: Die Wiederherstellung der Autorität des Khedive durch ihn selber würde am meisten im Einklange stehen mit den Wünschen und der Politik Englands. Die ägyptische Armee müsse aufgelöst werden. Einer gemeinsamen oder einer separaten Occupation seitens Englands und Frankreichs ständen unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen. Es bleibe keine andere Wahl, als die Türkei zu ersuchen, Aegypten zu besetzen, bis die Ordnung wieder hergestellt sei. Eine Correspondenz der „Agence Havas“ aus London weist dagegen auf die schweren Unzuträglichkeiten hin, welche eine Besetzung Aegyptens durch die Türkei herbeiführen würde; dieselbe würde alle in Aegypten erreichten Fortschritte zerstören. Es sei nicht anzunehmen, daß Frankreich und England einen derartigen Fehler zulassen würden; das Einvernehmen dieser beiden Mächte in Bezug auf die finanziellen Angelegenheiten habe Aegypten gerettet. Die öffentliche Meinung in Frankreich und England wünsche lebhaft die Aufrechterhaltung dieses Einvernehmens.

In der am letzten Freitag in Konstantinopel abgehaltenen Conferenz der dort anwesenden Botschafter ist beschlossen worden, bei dem Minister des Auswärtigen, Assym Pascha, separate Schritte zu thun, um an die Note vom 7. Juli betreffend die armenische Frage zu erinnern und die Pforte einzuladen, baldmöglichst Commissare mit entsprechenden Vollmachten nach Armenien zu entsenden, um gegen die Belästigungen, denen die Bewohner Armeniens ausgesetzt sind, Abhilfe zu schaffen. Die Botschafter werden mit diesen Schritten voraussichtlich morgen beginnen.

## Deutschland.

⚓ Berlin, 12. September. Die „Post“ bringt heute auf der ersten Seite den Wahlaufruf der deutschen Reichspartei und druckt dann auf der zweiten Seite eine Besprechung des Wahlaufrufs des Centrums ab, von dem gesagt wird, daß derselbe eine Compromißarbeit sei, die alle Klippen umgehe, und daß er weder gehauen noch gestochen sei. Dieses Programm beweise mehr als alles Andere, was zu Tage getreten, daß die Partei ihre innere Kraft und ihren Halt zu verlieren beginne. Besser kann man in der That den Wahlaufruf der deutschen Reichspartei nicht charakterisiren. Selbst in der kirchenpolitischen Frage begnügt derselbe sich mit der Phrase, die Partei hege das volle Vertrauen zu den Leitern des Reichs, daß sie unter Wahrung der Rechte des Staates Mittel zur Wiederherstellung der Eintracht in der Nation finden würden. Was die Herren unter den Rechten des Staates verstehen, erfährt man natürlich nicht. Wenn der Aufruf über das Tabakmonopol schweigt, so erklärt sich das zur Genüge aus der Compromißnatur desselben. Daß die Partei auch fernerhin zwischen den Extremen vermitteln will, ist ohne Zweifel ein sehr löblicher Vorsatz. Sie scheint aber jetzt auch die Nationalliberalen zu den Extremen zu rechnen und die Hoffnung, an diesen eine Stütze für die vielbesprochene Mittelpartei zu finden, aufgegeben zu haben. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“, die ihrerseits noch nicht eine Silbe über die Tragweite der Danziger Kaiserzusammenkunft zum Besten gegeben hat, reproducirt heute Abend die Behauptung des „Czas“, Graf Ignatieff sei noch immer der Mann der Situation und dürfe man demnächst die Ernennung dieses von dem Fürsten Gortschakoff empfohlenen Candidaten zum Minister des Auswärtigen erwarten. Das wäre auch ein klärendes Ereigniß. Es ist allerdings behauptet worden, die Zusammenkunft in Danzig sei lediglich zu dem Zwecke herbeigeführt worden, die Reichsregierung auf die Ernennung des Grafen Ignatieff vorzubereiten und dem Mißtrauen gegen denselben entgegenzuarbeiten. Gegen diese Annahme spricht nur der Umstand, daß dem künftigen Minister des Auswärtigen keine Gelegenheit gegeben worden ist, persönlich an diesem verdienstvollen Werke mitzuarbeiten.

△ Berlin, 12. Sept. An den Festsetzungen über die Manöver in Schleswig-Holstein, den Aufenthalt des Kaisers in Hamburg ꝛc. soll durch den Tod des Prinzen Friedrich der Niederlande nichts geändert worden; auch die Vermählungsfeierlichkeiten am badischen Hofe werden dadurch nicht berührt. Der Kaiser hat sich übrigens im besten Wohlsein von hier nach Itzehoe begeben. Nach Beendigung der Herbstmanöver geht der Kaiser nach Baden, wohin auch die Kaiserin zu übersiedeln gedenkt, um dort bis zum Spätherbst zu verbleiben. Man hofft, daß mit dem Kaiser zugleich auch die Kaiserin nach Berlin zurückkehren werde. — So wenig sich über Einzelheiten bezüglich der für den Landtag bestimmten kirchenpolitischen Vorlagen berichten läßt, so ist doch jetzt schon die Richtung zu übersehen, in welcher sich die betreffenden legislatorischen Arbeiten bewegen dürften. Offenbar waltet das Bestreben vor, eine völlig neue Gesetzgebung, wie auch eine einfache Aufhebung der Maigesetze zu vermeiden. Es ist mit einiger Geflissentlichkeit nur von einem Revisionswerk die Rede. Es ist zweifellos, daß die Regierung zunächst alle jene Punkte des sogen. Juligesetzes wiederherzustellen bemüht sein wird, welche das Abgeordnetenhaus im vorigen Jahre abgelehnt hat. Dahin gehört u. A. die Befugniß des Staatsministeriums, bestimmte Erfordernisse des Gesetzes über die Vorbildung und Anstellung von Geistlichen zu erlassen und dergl. mehr; auch Modificationen der Bestimmungen über den Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten sollten womöglich durch Revision des Juligesetzes herbeigeführt werden. Diese Frage bildet nach wie vor die größte Schwierigkeit bei den Verhandlungen; die Curie dringt auf Beseitigung des kirchlichen Gerichtshofs. Es hat den Anschein, als ob man diesseits auch hierin nachzugeben gewillt ist, sobald die nöthige Form dafür gefunden ist, ohne dem Staate zu viel zu vergeben. Diese Form ist indessen noch nicht gefunden. Uebrigens ist die Auffassung, daß seitens der Curie bis jetzt auch nicht das geringste Zugeständniß gemacht worden, durchaus zutreffend; es heißt indessen, daß bezüglich der Frage der Rückkehr der abgesetzten Bischöfe die Curie geneigt sei, durch neue Ernennungen dem Staate entgegenzukommen.

* Die Kaiserin hat, wie aus Coblenz gemeldet wird, die nachgesuchte Antrittsaudienz des Bischofs von Trier, Dr. Korum, bis auf spätere Zeit verschieben müssen, weil der langsame Verlauf der Reconvalescenz noch keine offiziellen Audienzen gestattet. Die Kaiserin wird auf Wunsch der Aerzte im Laufe dieser Woche von Coblenz nach Baden-Baden übersiedeln.

* Der Besuch der Prinzessin Wilhelm in Itzehoe, Kiel und Hamburg ist, wie man der „N. Z.“ aus Kiel meldet, „aus Gesundheitsrücksichten“ unterblieben.

* Zur Verhandlung der Untersuchungssache gegen die in Frankfurt a. M. seiner Zeit verhafteten Socialdemokraten wegen Hochverraths steht Termin vor dem Strafsenat des Reichsgerichts zu Leipzig am 10. Oktober d. J. an. Wie verlautet, sind mehrere Tage für dieselbe in Aussicht genommen.

* Die Glattdeck-Corvette „Freya“ (8 Geschütze) ist am 29. August c. in Port Said eingetroffen und beabsichtigte am 2. September c. nach Gibra'tar zu gehen. — Das Kanonenboot „Iltis“ (4 Geschütze, Commandant Capt.-Lt. Klausa) ankerte am 24. Juli c., in Shanghai.

Anclam, 12. Septbr. Bei der heute im ersten Wahlkreis des Regierungsbezirks Stettin stattgehabten Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause wurde der bisherige Abgeordnete Regierungspräsident v. Heyden zu Frankfurt a. O. mit 223 gegen 70 Stimmen wiedergewählt.

Hamburg, 12. Sept. Der Präsident der Handelskammer forderte so eben die Kaufmannschaft auf, am künftigen Mittwoch, wo der Kaiser die Stadt Hamburg besucht, nicht allein den Börsenbesuch zu sistiren, sondern auch ihren Angestellten frei zu geben, damit sich Alle an den Empfangsfeierlichkeiten betheiligen könnten. Die Aufforderung wurde sehr enthusiastisch und mit einem dreimaligen stürmischen Hoch auf den Kaiser aufgenommen.

Pforzheim, 12. Septbr. Der Großherzog ist gestern Abend von Karlsruhe hier eingetroffen, um den hier stattfindenden Truppenmanövern beizuwohnen.

Karlsruhe, 12. Sept. Der „Badischen Landeszeitung“ wird aus Stockholm gemeldet: Die Königin und der Kronprinz von Schweden werden am 15. d. in Frankfurt a. M. eintreffen, wo die Königin bis zum 18. d. verbleiben wird, an welchem Tage der König mit großem Gefolge dort ankommen wird. Die Ankunft in Karlsruhe erfolgt am 19. d.

München, 10. Sept. Die Ernennung des Frhrn. v. Franckenstein zum ersten Präsidenten der Reichsrathskammer befriedigt die ultramontane Partei ungemein und es sieht schier aus — schreibt man der „Fr. Ztg.“ — als habe die Regierung, auf deren Initiative diese Ernennung des hervorragenden Centrumsmitgliedes zurückzuführen ist, damit der neu gewählten ultramontanen Kammermajorität ein gewisses Entgegenkommen zeigen wollen. Auch

andere Erscheinungen weisen darauf hin, daß die Regierung diese Majorität zwar nicht besonders fürchtet, daß es ihr aber lieber wäre, wenn jeder Kampf vermieden würde. Es brachte da dieser Tage die „Allg. Ztg." eine Artikelserie über den bairischen Landtag, die nachzuweisen bestimmt war, daß ein Grund zur Opposition gegen die Minister, besonders den Hrn. v. Lutz, gar nicht vorhanden sei. In Baiern sei weder ein offener, noch ein geheimer Culturkampf getrieben worden und der Clerus habe sich bei den bisherigen Zuständen immer ganz wohl befunden. Daß Hr. v. Lutz die Altkatholiken gegen die Ultramontanen ausspielen wollte und daß es nicht seine Schuld war, wenn dies nicht gelang, verschweigen natürlich die fraglichen Artikel. Dagegen wird dieser Partei eine neue Concession in Aussicht gestellt. Es wird zugestanden, daß man in Sachen der Schule zu weit gegangen sei und daß die nahezu unerschwingliche Mehrbelastung der Gemeinden, welche die moderne Auffassung der Schule hervorgerufen habe, gebieterisch ein Halt verlange. Die Artikel fanden in der „bairischen Presse" hervorragende Beachtung und es wird vielseitig angenommen, daß die ministeriellen Kreise nicht ohne alle Beziehungen dazu stehen! Verfehlen diese Insinuationen ihre Wirkung nicht, so kommt blos noch die Opposition einiger „Extremen" in Betracht. Das wäre kein Unglück, aber zu befürchten ist nur, daß die Regierung die Friedens- und Freundschaftsglocke nicht ganz umsonst läuten läßt.

### Schweiz.

**Bern**, 8. Septbr. Bei der Abstimmung im Canton Neuenburg über die Verfassungsrevision hat die radicale Partei eine Niederlage erlitten, indem gerade die von ihr aufs Wärmste empfohlenen Punkte, als Aufhebung der Bestimmung, daß, wer mit der Zahlung der Staatssteuer mehr als ein Jahr rückständig, die Fähigkeit zur Ausübung politischer Rechte verlieren soll, facultative Vereinigung der Bürger- und Einwohnergemeinden und Aenderung des Revisionsmodus, verworfen wurden, während andererseits die von ihr bekämpfte Reduction der Mitgliederzahl des Staatsrathes von 7 auf 5 Annahme fand. Freilich war die Betheiligung an der Abstimmung eine äußerst schwache: kaum die Hälfte der Activbürger hatte sich zu derselben eingefunden. — Anläßlich seiner in Zug abgehaltenen diesjährigen Jahresversammlung hat der „Schweizerische Juristenverein" beschlossen, den Bundesrath zur möglichsten Beförderung des Erlasses eines Gesetzes betreffend den Schuldbetrieb einzuladen, für welches ein gemischtes System angenommen, von einem Unterschied zwischen Kaufleuten und Nichtkaufleuten abstrahirt werden soll.

### England.

**London**, 11. Septbr. Parnell führte bei der jüngsten Wochensitzung der Dubliner Landliga den Vorsitz und äußerte sich bei der Gelegenheit über das Resultat der Wahl in Tyrone. Er meinte, dasselbe könnte weder als unglücklich noch als unerwartet betrachtet werden. Er sei stolzer auf die 907 Stimmen, welche der Liga galten, als auf alle die anderen abgegebenen Stimmen. Vor zwei Jahren hätte er nicht nach Tyrone gehen und dort solche Lehren predigen können, wie er gethan, ohne sein Leben aufs Spiel zu setzen. Uebrigens habe die Wahl keinen Pfennig gekostet. Schließlich ertheilte er den Pächtern den Rath, sich durch diejenigen Theile des Landgesetzes nicht demoralisiren zu lassen, die für ihre Demoralisation bestimmt seien. Die Executive der Liga würde der am 15. d. M. stattfindenden Convention ein Programm unterbreiten. Er schlug vor, daß die Liga für die projectirte irische Industrie-Ausstellung 500 Lstr. beisteuere. Unsere Bewegung, schloß er, befand sich niemals in einer besseren Lage als jetzt.

In dem mit dem 31. März d. J. abgelaufenen Finanzjahre brachten die Penny-Marken dem Staate netto 877 300 Pfd. Strl. ein, während die Spielkarten-Steuer (zu 3 d. das Packet) netto 14 653 Pfd. Strl. eintrug.

Die Admiralität hat beschlossen, die Taucheroperationen auf dem Schauplatze des Unterganges des „Doterel" einzustellen, und es wird kein Versuch gemacht werden, die schweren Maschinen oder Kanonen des gesunkenen Schiffes an die Oberfläche zu bringen.

### Frankreich.

**St. Dié**, 11. September. Bei dem hier stattgehabten Festbankett hielt Ministerpräsident Ferry eine Rede, in welcher er den Charakter der Neuwahlen zur Kammer dahin präcisirte, daß sie eine Niederlage der Intransigenten und Monarchisten sei und daß sie ergäben, daß das Cabinet nicht stillgestanden, sondern große Dinge ausgeführt habe, insbesondere die Austreibung der religiösen Genossenschaften und die Reform des öffentlichen Unterrichts. Das Land habe durch die Wahlen die Billigung der Politik des Cabinets ausgesprochen, denn die Mitglieder der früheren Kammermajorität seien bei den Neuwahlen fast vollständig wiedergewählt. Die Wahlprogramme seien nicht in dem Sinne der Intransigenten erlassen, eine geringe Minorität fordere die Unterdrückung des Cultusbudgets, welche das Ministerium verweigere, das Ministerium wolle die stricte und entschiedene Ausführung des Concordats. Man werde dies erreichen können durch einige leicht zu Stande zu bringende Gesetze, es sei also keine Aufhebung der Continuität zwischen dem alten und dem neuen Programm der Majorität vorhanden, ja es gäbe nicht einmal eine Spaltung der Personenfrage. Die neue Majorität werde der Regierung gestatten, eine noch klarere und freiere Haltung anzunehmen. Eine große Demokratie könne nicht eine Reihenfolge von Theater-Coups sein, müsse sich vielmehr bescheidenen, aber fruchtbaren Fortschritten widmen. Wir werden die Gerichtsreform und die militärischen Reformen vollenden. Die Demokratie auf dem Lande will eine Verringerung der Dauer des Militärdienstes. Wir werden diesem Wunsche entsprechen, ohne indeß die Armee zu schwächen, welche der Panzer des Landes ist. Schließlich sprach sich Ferry mißbilligend über die beleidigenden Angriffe der intransigentischen Journale gegen Gambetta aus, eine Partei, die solche Mittel anwende, eine Partei, die die Entwaffnung der Armee und die Wiederherstellung der Nationalmilizen verlange, sei gerichtet. Er sei überzeugt von dem Vorhandensein einer homogenen Majorität, die eine verständig reformatorische Politik aufrecht erhalte. Die Gruppen der Linken und die republikanische Union seien verschmolzen in der einen republikanischen Partei. Sein Toast gelte der Majorität, die komme, und der Majorität, welche gehe. (Beifall.)

### Rußland.

* Ueber die Lage des russischen Getreidehandels wird der „N. Fr. Pr." berichtet: Die Getreidezufuhren aus dem Innern Rußlands nach den Häfen sind in rapider Steigerung begriffen. Libau empfängt seit zwei Wochen 70 bis 100 Wagen täglich gegen 50 in derselben Periode des Vorjahres, Königsberg 60 bis 80 Wagen gegen 20 bis 35 im Vorjahre. Die Zufuhren nach den pontischen Häfen sind noch nicht anhaltend, bis in die letzte Zeit traten häufig Stockungen ein. Dennoch hebt sich der Export Odessas mit jedem Tage. Während Odessa am 1. (13.) August d. J. in den Verkäufen (1 382 350 Tschw.) gegen das Vorjahr (2 040 200 Tschw.) noch um 657 850 Tschw. im Rückstande war, ist das Minus durch die Mehrausfuhr im August wesentlich reducirt. Aus den letzten Tagen werden so bedeutende Weizen-Expeditionen nach Odessa gemeldet, daß die Ziffer der Gesammtausfuhr des vorigen Jahres schon im Laufe des Monats Oktober erreicht werden dürfte. Der Export aus dem Wolgagebiet hat erst vor wenigen Tagen begonnen, hat jedoch sofort weit größere Dimensionen als in den letzten Jahren gewonnen. Von Saratow, Tambow und Orel-Griasi bewegen sich 8 bis 10 Getreidezüge nach Petersburg, Reval und Riga per Tag.

### Bulgarien.

* Ein Engländer, der vor Kurzem in Bulgarien reiste, entwirft eine wenig schmeichelhafte Schilderung von den dortigen Zuständen. Er sagt, alle Intelligenz und politische Fähigkeit, über welche die Bulgaren verfügten, concentrire sich in Ost-Rumelien. Die Unterthanen des Fürsten Alexander seien sammt und sonders unwissende Bauern und mit ihm ganz zufrieden, schon darum, weil sie von politischen Dingen gar keine Ahnung hätten.

---

## Danzig, 13. September.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Mittwoch, 14. September.]** Veränderliches Wetter mit Regenfällen und frischen westlichen Winden, ohne wesentliche Wärmeänderung.

* Mehrere Zeitungen bringen die Nachricht, daß während der Kaiser-Entrevue hier eine große Anzahl von russischen Polizeibeamten anwesend gewesen. Den hiesigen Behörden ist von dieser Anwesenheit russischer Polizeibeamten nicht das Geringste bekannt. Wenn überhaupt eine solche stattgefunden hat, so ist die Anzahl der Beamten sicherlich nur eine verschwindend kleine gewesen. Das russische General-Consulat, wo der Zar logirte, ist auch während der Anwesenheit desselben ausschließlich von hiesigen Beamten bewacht worden. Uebrigens war auch die Berliner Geheimpolizei in Danzig nur durch wenige Beamten vertreten. — Bei der Ankunft des Kaisers Alexander III. im russischen General-Consulat hierselbst wurden beide Majestäten durch Frau Baronin v. Wrangel und ihre Tochter empfangen. Die Frau des Hauses bot dem russischen Kaiser nach in Rußland herrschender Sitte Brod und Salz auf silberner Schüssel dar. Die Tochter des Hauses überreichte dagegen zuerst unserem Kaiser Wilhelm und dann dem Zaren prächtige Rosenbouquets.

* Der Winter-Fahrplan der königl. Ostbahn ist nunmehr erschienen. Derselbe stimmt genau mit dem früher schon mitgetheilten Entwurfe überein. Der Fahrplan tritt, wie gewöhnlich, vom 15. Oktober ab in Kraft und enthält gegen den Sommerfahrplan erhebliche Abänderungen nur für die Lokalstrecken. Auf der Strecke Danzig-Dirschau werden die Züge wie folgt gehen: Von Danzig Abgang nach Dirschau: 4,3, 7,29, 11,12 Vormittags, 12,46, 4,40 und 7,47 Nachmittags; in Danzig Ankunft von Dirschau: 6,20 und 9 38 Vormittags, 1,23, 2,58, 6 49 und 10,4 Nachmittags. Vom Hohenthor-Bahnhofe nach Neufahrwasser gehen folgende Züge: 6,44, 8,11 und 10,3 Vorm., 1,50, 5,20 und 10,58 Nachm.; von Neufahrwasser nach Danzig um 7,16, 8,48 und 11,49 Vorm., 2,36, 6,5 und 11,32 Nachm. Auf der Strecke Danzig-Zoppot werden die drei durchgehenden Züge von Danzig abgehen um 6,58 und 11,29 Vorm. und 6,4 Nachm.; in Danzig ankommen um 9,40 Vorm. und 4,15 und 8,21 Nachm. Außerdem bleiben die Lokalzüge um 1,35, 4,35 und 11,1 Nachm. von Danzig, um 6,49 Vorm. und 6,29 Nachm. und wahrscheinlich auch der Zug um 2,18 Nachmittags bestehen.

* Das deutsche Panzergeschwader und die Yacht „Hohenzollern" sind gestern Vormittag wieder in Kiel angekommen.

* In vergangener Nacht ist das Empfangsgebäude der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn in Montowo abgebrannt. Das Gebäude sowohl als das Inventar sind bei der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft versichert. Ueber die Entstehungsart des Brandes ist noch nichts bekannt.

* Die königl. Regierung zu Königsberg hat hierher mitgetheilt, daß die Richtungsbaken zum Ein- und Aussegeln durch das Seegat zu Pillau versetzt worden sind. Der Curs in der Bakenlinie ist nunmehr N 50° W bezw. S 50° O. Dieselbe Behörde hat ferner mitgetheilt, daß an dem linken Ufer der Deime-Mündung, zur Kennzeichnung der Einfahrt in diesen Fluß, an zwei hölzernen Baken, welche in der Richtung SO—NW 294 M. von einander entfernt aufgestellt worden sind, bei Nacht zwei Feuer angezündet werden.

* Der bei der hiesigen kais. Werft angestellte Marine-Rendant, Herr Rechnungsrath Partenheim, ist auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* Bei der heute Vormittag in der Petri-Realschule hierselbst abgehaltenen Herbst-Abiturienten-Prüfung erhielten sämmtliche vier Examinanden das Zeugniß der Reife.

* Die Verlagsbuchhandlung von Julius Straube in Berlin hat dieser Tage im Auftrage des Reichs-Postamts einen neu bearbeiteten „Amtlichen Postplan von Berlin" herausgegeben. Der Plan und das Straßen-Verzeichniß mit den Postbezirken ist gegen die früheren Ausgaben wesentlich vervollständigt. Der Preis des Postplans mit Text beträgt 1,00 M. und es ist derselbe dem correspondirenden Publikum nur zu empfehlen.

[Polizeibericht vom 13. September.] Verhaftet: ein Fischer wegen Diebstahls; ein Arbeiter, ein Filzmacher wegen Hausfriedensbruchs; zwei Arbeiter, ein Fleischer wegen groben Unfugs; 10 Obdachlose, 9 Dirnen, 3 Betrunkene. — Gestohlen: ein Portemonnaie, enthaltend 45 M.; ein schwarzes Portemonnaie, enthaltend 3 M. und 2 Pfandscheine des städtischen Leihamtes; ein schwarzer Strohhut, ein Damen-Jaquet und ein schwarzer Sonnenschirm; ein Paar Knabenstiefel; 2200 Angeln, eine Leine von 15 Faden Länge und eine Stange.

Verschwunden ist seit Sonnabend der Fabrikarbeiter Michael Sommer, 45 Jahre alt, und es wird vermuthet, daß ihm ein Unglück zugestoßen. Bekleidet war derselbe mit dunkelblauem Anzuge, alle Kleidungsstücke von gleichem Stoffe, schwarzem runden Filzhut und ledernen Halbstiefeln. Mittheilungen über den Verbleib des Sommer werden nach dem Polizeiamte erbeten. — Der Dampfbaggerarbeiter K. wurde durch seinen Collegen S. am 11. ohne jede Veranlassung mit einem Messer in den Rücken gestochen, hat dabei jedoch nur eine Hautwunde davongetragen.

△ **Neustadt**, 12. September. Die hiesigen Vereine hatten, mit Ausnahme des neugegründeten Turnvereins, der wöchentlich an zwei Abenden in der Turnhalle des Gymnasiums seine Uebungen abhält, während der Sommermonate ihre Thätigkeit eingestellt; der Gesangverein „Concordia" unternahm eine Excursion nach Zoppot und Oliva; der Gewerbe- und Bildungs-Verein beging in Gemeinschaft mit der Schützengilde den Tag von Sedan durch eine Festversammlung im Saale des Schützenhauses.

**Marienburg**, 13. September. Am 10. d. Mts. waren 29 Lehrer der Stadt zu einer Berathung, betreffend die Einberufung einer Provinzial-Lehrerversammlung zu den Herbstferien d. J. nach Marienburg, versammelt. Die Erschienenen lehnten die Sache für dieses Jahr ab, da bereits eine Delegirten-Versammlung des Pestalozzi- und Emeriten-Vereins zum 8. Oktober nach Elbing hin erfolgt ist, auch die Zeit bis zur Versammlung eine so kurze sei, daß die Vorbereitungen für eine würdige Aufnahme der Gäste nicht mehr erfolgen könnten. Für das nächste Jahr würden die Lehrer Marienburgs die Provinzial-Lehrer-Versammlung gern bei sich aufnehmen. (M. Z.)

□ **Aus dem kleinen Werder**, 12. September. Heute 12 Uhr Mittags traf auf dem Bahnhofe in Altfelde der ermländische Bischof Dr. Cremenz ein und wurde von einer Anzahl Diöcesangeistlicher, an der Spitze der Domherr Wien aus Marienburg, empfangen. Der Bischof fuhr nach Christburg zur Firmung und Kirchenvisitation.

**Firchau**, 12. Sept. Das Cavalleriemanöver wird auch nach der Inspicirung durch den Kronprinzen noch fortgesetzt. Im Ganzen sollen die Uebungen bis zum 19. September dauern. Von höheren Offizieren sind, außer den schon genannten Fürstlichkeiten, zu dem Manöver bisher erschienen: Der Kriegsminister v. Kamecke, die beiden Militärbevollmächtigten, bairische General v. Kiliany und sächsische Oberst v. d. Planitz, die Generale v. Barnekow, v. Dannenberg und v. Pape, sowie der General z. D. Hann v. Weihern, der als tüchtiger Cavallerist bei den Uebungen nicht fehlen mochte. — Ueber den Empfang des Kronprinzen wird der „Kreuzztg." noch von hier geschrieben: Der Bahnhof selbst war von der Bahnverwaltung, der Platz vor demselben, die Anfahrt zur Chaussee nach Jakobsdorf, so wie diese Chaussee bis zur Schlochauer Kreisgrenze — etwa 2½ Kilometer Länge — waren vom Kreise Schlochau mit einer fortlaufenden Reihe von durch Guirlanden verbundeneo Flaggenmasten und mit zahlreichen Ehrenpforten sehr geschmackvoll decorirt. Der Kronprinz wurde beim Verlassen des Wagens durch eine Deputation des Kreises Schlochau, bestehend aus dem Landrath v. Tepper-Laski und den beiden Kreis-Deputirten, begrüßt. Ein junges Mädchen so wie die Mutter des Landraths überreichten Blumensträuße. Nachdem der Kronprinz die Fronten der beiden auf dem Perron aufgestellten Kriegervereine der Städte Pr. Friedland und Hammerstein abgeschritten hatte, bestieg er die bereitstehende offene Hofequipage zur Weiterfahrt nach Jakobsdorf. Der vom Kronprinzen zu nehmende Weg zur Kreisgrenze und durch die kgl. Forst war durch zahlreiche an den Masten und in den Guirladen hängende bunte Lampions, so wie durch ein Spalier von vielen hundert Fackeln erhellt. Diese wurden von dem Schlochauer Gesang- und Turnverein, den Zöglingen des Lehrer-Seminars in Pr. Friedland, so wie von älteren Schulknaben getragen. Außerdem brannten zu beiden Seiten der Chaussee viele bengalische Feuer. Bei der Einfahrt in Jakobsdorf flammte das dortige hochgelegene Kloster in bengalischer Beleuchtung auf, was einen prächtigen Anblick gewährte. — An dem Dejeuner, welches nach Beendigung der Parade vor dem Kronprinzen am Sonnabend auf Bahnhof Firchau stattfand, nahmen auf Einladung des Kronprinzen Theil: der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die Prinzen Friedrich Carl und Albrecht, der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt, die Generalität, die Stabsoffiziere der an den Manövern betheiligten Cavallerie-Regimenter, der Ober-Präsident von Ernsthausen, der Regierungs-Präsident Frhr. v. Massenbach, die Landräthe v. Tepper-Laski und Boldt, so wie der Rittergutsbesitzer v. Livonius (Besitzer des Schlosses Jacobsdorf).

* Der Gerichts-Assessor Rothenberg aus Königsberg ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Schlochau zugelassen.

**Thorn**, 12. Sept. Der polnisch-socialistische Agitator Mendelsohn, Sohn eines Warschauer Banquiers, und dessen Genossin Hermine Jucker, beide aus Genf, sind, wie nunmehr feststeht, in voriger Woche in Thorn gewesen und haben hier mehrere Tage in zwei Hotels logirt, M. unter dem Namen, „Referendar Ginsberg aus Berlin" und die J. ohne Anmeldung. Vorgestern begaben sich beide nach Bromberg, wo sie heute Vormittag verhaftet sind. Mendelsohn hat hier sich vergeblich bemüht, einen socialistischen Arbeiterverein zu gründen; von seinen Effecten ist ein Koffer mit socialistischen Schriften hier mit Beschlag belegt. Bei der Verhaftung in Bromberg sind ferner eine Menge socialistischer Schriften sowie 1300 Francs baares Geld bei den beiden Personen gefunden worden. — Gestern fand in der Altst. evangelischen Kirche die feierliche Einführung des Pfarrers Stachowitz in sein neues Amt durch den Superintendenturverweser Schnibbe statt. (Th. O. Z.)

-ck. **Mohrungen**, 12. September. Gestern hielt die hiesige Bürger-Ressource im Victoria-Hotel ihre General-Versammlung ab. Nach erfolgter Rechnungslegung wurde der Antrag auf Auflösung der Ressource angenommen.

**Königsberg**, 12. Sept. Die „K. Hart. Z." berichtet unter ihren Lokalnachrichten Folgendes: Vor einiger Zeit erschienen in dem botanischen Garten einer Universitätsstadt zwei Steuerbeamte mit der Anfrage, ob daselbst Tabak gebaut werde? Im bejahenden Falle kämen sie die Steuer einfordern. Da der Director des botanischen Gartens verreist war, zeigte der Inspector den Herren einige kleine Beete, zusammen etwa 6 Quadratmeter groß, auf denen die verschiedenen Arten der Tabakspflanze in wissenschaftlicher Anordnung standen, und machte ihnen bemerklich, daß dieselben nur zu Unterrichtszwecken dienten, zumal weder er, noch der Herr Professor rauchten und die Arbeiter, wenn sie auch rauchen wollten, nichts davon kriegen würden. Dies schien den Beamten einzuleuchten, und sie zogen sich zurück. Aber schon nach ein paar Tagen erschienen sie wieder „im höheren Auftrage", um die Tabaksteuer zu erheben. Der Inspector erklärte, zu deren Zahlung nicht befugt zu sein, und wenn sie darauf beständen, so werde er die Tabakspflanzen ausreißen. Die Beamten verlangten, daß dies in ihrer Gegenwart geschehe — und so geschah es!

**Prostken**, 10. September. Der des Diebstahls von 20 000 Rubel aus der Kron-Rente zu Krimentzuk im Gouvernement Podolien verdächtige und deshalb verfolgte russische Unterthan Chmielewski wurde am 26. v. M. im Walde zwischen Boguszen und Grajewo ergriffen und das sämmtliche Geld bei ihm vorgefunden.

* Der Regierungs-Referendar Dr. jur. v. Zander in Heinrichswalde ist zum Landrath des Kreises Niederung in Ostpreußen ernannt worden.

* **Insterburg**, 12. September. Auf dem gestern hier abgehaltenen Gewerbetage wurde das Resultat der Prämiirung für hervorragende Leistungen in unserer Lokal-Gewerbeausstellung verkündigt. Da die Ausstellung mit wenigen Ausnahmen auf den Landgerichtsbezirk Insterburg beschränkt ist, fielen die als Prämien vertheilten 15 silbernen, 27 bronzenen Medaillen und 44 Anerkennungs-Diplome an Aussteller aus dem hiesigen und den drei benachbarten Kreisen; ausnahmsweise erhielt daneben die Elbinger Actiengesellschaft für Leinenindustrie eine silberne Medaille für ihre Gewebe.

* Dem Kreisbauinspector Lauth in Johannisburg ist vom 1. Oktober 1881 ab die Kreisbauinspectorstelle in Angerburg übertragen worden. Nach dem Eingehen der Kreisbaubeamtenstelle des Kreises Oletzko ist der bisherige Kreisbauinspector Ziolecki vom 1. Oktober ab nach Johannisburg versetzt.

**Johannisburg**, 10. September. Am 19 April d. J. erlitt das kleine Dorf Heydick im hiesigen Kreise einen nicht unerheblichen Brandschaden, der namentlich die weniger bemittelten Einwohner traf. Auf eine Immediat-Vorstellung hat jetzt der Kaiser den geschädigten Einsassen ein Gnadengeschenk von 2000 M. zu bewilligen geruht. (Pr.-L. Ztg.)

≷ **Bromberg**, 11. September. Zu heute Abend war in den Saal des Schützenhauses eine Versammlung liberaler Wähler einberufen. Der Einladung war so zahlreich Folge geleistet worden, daß der große Saal fast überfüllt war. Der Reichstagsabgeordnete Dirichlet hatte auf Einladung des Comités es übernommen, vor der Versammlung einen Vortrag über die Lage unserer gegenwärtigen inneren Politik zu halten. Herr D. besprach eingehend die Wirthschaftspolitik des Reichskanzlers. Redner stellte dabei auch eine Berechnung in Betreff des Tabaksmonopols und der Verwendung der Erträge desselben zur Altersversorgung an. Selbst wenn das Monopol, was nicht wahrscheinlich ist, 200 Mill. M. ergeben sollte, würden nach den Abzügen für Entschädigungen, Anlagen, Ueberweisungen an die Communen und die Kreise höchstens 45 Mill. M. zu der Altersversorgung übrig bleiben. In Preußen allein befinden sich 7 329 615 Personen mit einem Einkommen unter 420 M. 13 500 000 Personen mit einem Einkommen von 420 bis 900 M. jährlich in Deutschland somit ca 36 Millionen Personen, welche einen Anspruch auf die Alters-, Kranken- und Invaliditätsversicherung hätten. Wenn nach den statistischen Erfahrungen von diesen 6 pCt. ihre Ansprüche zu machen haben, so erhalten diese 2 160 000 Staatspensionäre pro Kopf jährlich 20 Mark oder täglich fünf Pfennige. Der von den Liberalen aller Schattirungen für den hiesigen Wahlkreis als Candidat aufgestellte Gutsbesitzer und Stadtrath Hempel von hier faßte nach kurzer Darlegung seiner Ansichten sein politisches Programm in dem Satze zusammen: „Ich würde für den Fall, daß ich gewählt werden sollte, im Reichstage für die Idee eintreten, daß die Kräftigung des deutschen Reiches allein in der vollen Sicherstellung der persönlichen Freiheit, in der Hebung der sittlichen und wirthschaftlichen Wohlfahrt des Volkes zu erstreben ist; dies würde das höchste Ziel meiner politischen Thätigkeit sein." Die Candidatur des Herrn Hempel fand in der Versammlung einstimmige Unterstützung. — Gestern fand auf dem Terrain eines benachbarten Gutes, angeregt durch den hiesigen landwirthschaftlichen Kreisverein, ein Probepflügen mit Kartoffelaushebemaschinen statt. Es concurrirten nur zwei Fabrikanten.

⊕ **Schneidemühl**, 12. Sept. Heute fand hier unter dem Vorsitze des Provinzialschulrathes Tschakert das mündliche Abiturientenexamen statt. Zwei Abiturienten waren vorher zurückgetreten. Die übrigen vier bestanden die Prüfung. — Heute Nachmittag 5 Uhr ereignete sich hier ein recht trauriger Vorfall. Superintendent Grützmacher hatte eben auf dem evangelischen Friedhofe eine Beerdigung vollzogen. Plötzlich hörte man einen sehr starken Schuß. Derselbe war in der Nähe des dem evangelischen Friedhofe benachbarten katholischen Friedhofs gefallen. Man lief hinzu, und es ergab sich, daß außerhalb der Einfriedigung der Arbeiter Rönnspieß, der sich den Tod hatte geben wollen, sich durch einen Schuß den Magen schwer verletzt hatte. Der Verwundete wurde in das städtische Krankenhaus geschafft.

* Hrn. G. Steifensand in Schwuchow bei Stolp ist ein Reichspatent auf eine Bremse mit Anziehvorrichtung für Pferdebahnwagen ertheilt worden.

---

## Vermischtes.

**Berlin**, 12. Sept. Heute wurde hier der fünfte internationale Orientalisten-Congreß durch Prof. Dillmann eröffnet. Der Cultusminister v. Goßler begrüßte die anwesenden Gelehrten in einer Rede.

* Der Wahrspruch, über welchen sich die Schillerpreis-Commission am Sonnabend Abend in den Bureauräumen des Hrn. v. Hülsen schlüssig machte — es waren mit Ausnahme Dr. Förster's und Gustav Freytag's sämmtliche Herren anwesend — hüllt sich einstweilen in das Gewand strengsten Amtsgeheimnisses. Die Zahl der zur Prämiirung vorgeschlagenen Dramen war, wie verlautet, so gering wie niemals vorher. Unter denselben befand sich, außer Arthur Fitger's „Hexe", auch ein älteres Stück von Wildenbruch. Die Dramen, die bei der Prämiirung in Frage kommen konnten, mußten bis zum 31. Dezember 1880 aufgeführt oder gedruckt sein.

* Das Gerücht von einem Gattenmorde, welches sich gestern Abend in dem Louisenstadttheile verbreitete, erweist sich nach der inzwischen erfolgten amtlichen Feststellung glücklicher Weise als unbegründet. Der Vorfall, der zu dem Gerücht Anlaß gegeben, war folgender: Der in der Prinzenstraße Nr. 111 mit seiner Familie wohnhafte Mechanikus Pfeiffer gerieth gestern Nachmittag mit seinem achtzehnjährigen Sohne in Streit, wobei Pfeiffer demselben mehrere Schläge mit einer Rouleauxstange über den Kopf versetzte. Es entstand ein Ringen, beide fielen zu Boden und schließlich knieete der Sohn dem Vater auf der Brust. Durch den entstandenen Lärm herbeigerufen, trat die Frau Pfeiffer in das Zimmer, kniete neben ihrem Sohne nieder und versuchte ihrem Manne die Rouleauxstange, welche vom Rouleaux umwickelt war, zu entreißen, was ihr auch endlich gelang, nachdem ihr Mann noch mehrere Male zum Schlagen ausgeholt hatte. In diesem Augenblicke fiel aber die Frau Pfeiffer, noch einige Male tief aufathmend, zur Erde und verschied auf der Stelle. Vater und Sohn, ganz erschrocken, bemühten sich sofort unter der Annahme, daß Frau Pfeiffer von einer Ohnmacht befallen worden sei, dieselbe wieder zum Bewußtsein zu bringen, doch war inzwischen der Tod eingetreten. Pfeiffer ist vorläufig inhaftirt. Der Tod seiner Frau ist anscheinend durch einen Schlagfluß erfolgt.

* Im Hotel Bellevue in der Mohrenstraße schoß sich gestern Abend 10 Uhr der 29jährige Kaufmann Felix Lilienthal eine Revolverkugel in die Brust. Nach der Charité gebracht, gab der lebensgefährlich Verwundete an, daß er in einem amerikanischen Duell die schwarze Kugel gezogen und dadurch verpflichtet worden, sich bis zum 11. September Abends 12 Uhr zu erschießen.

* Die vom Carl Staugen'schen Reise-Bureau (Berlin W, Markgrafenstraße 43) für den 20. September c. in Aussicht genommene Gesellschaftsreise nach Italien wird an diesem Tage bestimmt angetreten. — Am 6. Oktober c. beginnt die von demselben Bureau veranstaltete vierte Gesellschaftsreise nach Spanien, deren Gesammtdauer auf volle 6 Wochen berechnet ist. — Am 28. v. Mts. ist eine Gesellschaftsreise nach Belgien, England und Frankreich angetreten worden, deren Theilnehmer sich zur Zeit in London befinden.

* Hr. Carl Riesel arrangirt unter seiner persönlichen Leitung am 6. Oktober seine 25. Gesellschaftsreise nach Italien. Es werden die oberitalienischen Seen, Mailand, Turin, Genua, Pegli mit der Villa Pallavicini, Pisa, Rom, Neapel, Sorrent, Florenz, Venedig rc. besucht. Alle Unkosten für Verpflegung incl. zweitem Frühstück, Trinkgelder für Besichtigungen, Ausflüge rc. trägt die Unternehmung. Programme werden gratis ausgegeben. Recht baldige Anmeldung erwünscht. Alles Nähere im Contor zu Berlin im Central-Hotel.

* Woher kommt das Wort Kandidat? Die Gelehrten wissen's recht gut, woher es kommt, aber der Holsteinische Bauer weiß es doch noch besser. „Allerweg gut deutsch!" meint der Holsteiner, „wozu erst fremde Sprachen zu Hilfe nehmen!" und erklärte das Wort folgendermaßen: Wenn da ein junger Mann hohe Schulen besucht und viel gelernt hat, so geht er zum Examen. Und dann fragen ihn die Herren in weißen Binden hin und her und der junge Mann antwortet, wenn er kann. „Dor heit dat denn", erklärt der Holsteiner weiter, „kan de dit? und kan de dat? Un kan de dat, so is het en Kandidat!"

**Posen**, 12. Sept. Fürst Roman Czartoryski, welcher bisher Vertreter des Wahlkreises Kröben im Reichstage war, mit Rücksicht auf seine geschwächte Gesundheit jedoch die Annahme der Candidatur bei den diesmaligen Reichstagswahlen abgelehnt hat, wird, wie polnische Zeitungen mittheilen, seinen Wohnsitz von Sarbinowo (Kreis Kröben) nach Jablonowo in Galizien verlegen.

**London**, 11. Septbr. Für nächstes Jahr ist die Abhaltung einer internationalen Industrie-Ausstellung in Manchester geplant.

* Die 35. jährliche Herbst-Conferenz der Evangelischen Allianz findet am 25. Oktober in Liverpool statt.

**Paris**, 10. Septbr. Schon wieder ein Unfall auf der Paris-Lyon-Marseiller Bahn; diesmal bei Dijon, jedoch ohne Verwundungen. Mehrere Waggons wurden zertrümmert.

Nach dem „Moniteur Vinicole" wird die diesjährige Weinernte in Frankreich nach genauen Schätzungen der einzelnen Departements 32 004 819 Hctl. betragen. Das Departement Hérault, als das bedeutendste, ist dabei mit 4 500 000 Hctl. angegeben, dann folgt Aube mit 3 238 000 Hctl. die untere Charente mit 1 872 000, Gironde und die Ost-Pyrenäen mit je 1 500 000, Indre-et-Loire und Vienne mit je 1 000 000 Hctl. Nach neuerer Schätzung sollen es etwa 36 000 000 Hctl. geben. Die vorjährige Ernte betrug 29 677 472 Hctl.

**Petersburg**, 12. Septbr. Nach einer Meldung aus Baku hat die Naphtaquelle von Krassilnikoff, welche vor einigen Tagen in Brand gerathen war, gestern, ganz von selbst, zu brennen aufgehört. (W. T.)

* Die Offiziere des chilenischen Dampfers „Angamos" haben an der Küste von Peru neue Guanolager entdeckt. Eins derselben befindet sich auf den Tortugas-Inseln und soll einem ungefähren Ueberschlage zufolge

60 000 Tonnen Guano enthalten. Das andere, in Ferrolbai südlich von Chimbote belegen, soll 40 000 Tonnen besitzen. Der Guano ist dem Urtheile von Kennern zufolge von bester Qualität und leicht zugänglich für Verschiffung. Der Werth der Lager wird auf 6 000 000 Dollars veranschlagt.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 13. September.

| | Crs. v.12 | | | Crs. v.12 | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | Ung.4%Gold rente | 77,30 | 77,50 |
| Sept.-Okt | 233,00 | 232,50 | II.Orient-Anl | 61,60 | 61,70 |
| April-Mai | 228,00 | 227,50 | 1877erRussen | 93,20 | 93,40 |
| Roggen | | | 1880er „ | 75,10 | 75,10 |
| Sept.-Okt. | 180,20 | 180,00 | Berg.-Märk. St.-Act. | 122,60 | 123,40 |
| April-Mai | 168,00 | 167,70 | Mlawka Bahn | 101,90 | 101,70 |
| Petroleum pr. 200 ℔ | | | Lombarden | 256,00 | 261,00 |
| Sept.-Okt. | 26,20 | 26,00 | Franzosen | 611,50 | 614,50 |
| Rüböl | | | GalizierSt.-A | 137,00 | 137,70 |
| Sept.-Oct. | 54,70 | 56,80 | Rum.6%St.-A | 102,60 | 102,90 |
| April-Mai | 56,30 | 57,40 | Cred.-Actien | 605,00 | 609,00 |
| Spiritus loco | 59,50 | 59,50 | Disc.-Comm. | 217,25 | 218,80 |
| September | 59,10 | 59,30 | Deutsche Bk. | 171,50 | 171,90 |
| 4% Consols | 101,00 | 101,00 | Laurahütte-Actien | 116,50 | 116,20 |
| 3½% westpr. Pfandbr. | 92,30 | 92,60 | Oestr. Noten | 173,50 | 173,45 |
| 4% westpr. Pfandbr. | 100,25 | 100,75 | Russ. Noten | 219,80 | 220,10 |
| | | | Kurz Warsch. | 219,00 | 219,65 |
| 4½% westpr. Pfandbr. | 102,00 | 102,75 | Kurz London | 20,44⁵ | — |
| | | | Lang London | 20,25 | — |

Fondsbörse: ruhig.

**Hamburg**, 12. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fest. Roggen loco und auf Termine fest. — Weizen per 1000 Kilo per Septbr.-Oktober 239 Br. 237 Gd, per Oktober-November 233 Br., 231 Gd. — Roggen per 1000 Kilo per Septbr.-Oktober 172 Br., 170 Gd, per Oktober-November 170 Br. 169 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 58,50, per Oktober 59,00. — Spiritus fest, per September 52 Br., per Oktober-November 49 Br., per Nov.-Dez. 48 Br, per April-Mai 46 Br — Kaffee ruhig, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum höher, Standard white loco 8,50 Br., 8,40 Gd., per September 8,40 Gd., per Oktober-Dezbr. 8,50 Gd. — Wetter: Bedeckt.

**Bremen**, 12 Septbr (Schlußbericht.) Petroleum steigend. Standard white loco 8,20 8,25, per Oktober 8,25—8,30, per Nov.-Dezember 8,40—8,45, per Januar-März 8,45—8,50. Alles bez.

**Wien** 12. Septbr (Schluß-Course.) Papierrente 76,50, Silberrente 77,40, Oesterreich Goldrente 93,80. Ungar. Goldrente 117,90. 1854er Loose 122,00. 1860er Loose 130,70, 1864er Loose 172,20. Creditloose 179,00, Ungarische Prämienloose 123,50, Credit-Actien 349,30. Franzosen 353,50, Lombarden 150,25, Galizier 317,75, Kaschau-Oderb. 148,50, Pardubitzer 165,00, Nordwestb. 226,20, Elisabethb. 213,50, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 163,20, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2275,00, Franz-Josef —, Unionbank 148,50, Anglo-Austr. 162,00, Wiener Bankverein 138,30, Ungar. Creditact. 343,50, Deutsche Plätze 57,50, Londoner Wechsel 117,90, Pariser Wechsel 46,50, Amsterdam do. 96,85, Napoleons 9,35½, Dukaten 5,58, Silbercoup. 100, Marknoten 57,50, Russ. Banknoten 1,26¼, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Boden-Credit-Pfandbriefe —, Elbthal 257,75, ungarische Papierrente 89,00, 4 pCt. ungarische Goldrente 89,50, Buschtiehrader B. —.

**Antwerpen**, 12. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste still.

**Antwerpen**, 12 Septbr Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 21 bez und Br., per Oktober 21⅜ bez., 21½ Br., per Oktober-Dezember 21¼ bez., 21½ Br., per Januar 21¾ bez., 22 Br. Steigend.

**Paris**, 12 Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per September 32,10, per Oktbr. 32,10, per November-Febr. 32,10, per Januar-April 32,10. — Roggen fest, per Septbr. 22,00, per Januar-April 22,25 — Mehl 9 Marques fest, per September 66,90, per Okt. 67,60, per Novbr.-Febr. 68,25, per Jan.-April 68,40. Rüböl weichend, per September 82,00, per Okt. 82,00, per Nov.-Dezbr. 82,00, per Jan.-April 81,50. Spiritus behaupt., per Sept. 65,25, per Oktbr. 65,50, per November-Dezember 65,50, per Januar-April 65,75. — Wetter: Regnerisch.

**Paris** 12. Septbr. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 86,75, 3 pCt. Rente 85,50, Anleihe de 1872 115,95, Italien. 5 pCt. Rente 89,45, Oesterr. Goldrente 82⅝. Ungar. Goldrente 102⅜, Russen de 1877 93¼, Franzosen 767,50, Lombard. Eisenb.-Actien 331,25, Lombard. Prioritäten 288. Türken de 1865 17,50, 6 pCt. Rum. Rente —, Credit mobilier 735 Spanier exter 25⅞, do. inter. 24$\frac{1}{16}$, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 740, Societe generale 780, Credit foncier 1645, Aegypter 388, Banque de Paris 1270, Banque d'escompte 825, Banque hypothecaire 661, III. Orientanleihe 62$\frac{1}{16}$. Türkenloose 58,50, Londoner Wechsel 25,34½, 4 pCt. ungarische Goldrente 77¾, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

**Liverpool**, 12 Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export — Ballen. Fest. Middl. amerikanische September-Oktober-Lieferung 6¾, November-Dezbr.-Lieferung 6$\frac{19}{32}$ d.

**London**, 12 Septbr. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Für fremden Weizen zu letzten Montagspreisen bessere Frage; Mehl und Gerste matt, Mais ½ sh. theurer.

**London**, 12. Septbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 3. Septbr bis zum 9. Septbr.: Engl. Weizen 3836, fremder 53 929, engl. Gerste 194, fremde 4495, engl. Malzgerste 19 149, fremde —, engl. Hafer 725, fremder 123 853 Qrts. Engl. Mehl 14 312, fremdes 8044 Sack und 500 Faß.

**Glasgow**, 12. Septbr Roheisen. Mixed numbers warrants 48 sh. 1½ d.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Septbr.

Weizen loco behauptet, per Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 240—260 M. Br. | 205—250 M. bez. |
| hochbunt | 125—136℔ | 230—255 M. Br. | |
| hellbunt | 120—135℔ | 220—250 M. Br. | |
| bunt | 120—135℔ | 215—240 M. Br. | |
| roth | 125—135℔ | 220—235 M. Br. | |
| ordinair | 120—130℔ | 215—225 M. Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 225 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per September 227 M. Gd., per September-Oktober 225½, 226 M. bez, 225½ M. Br., per April-Mai 218 M. Br., 217 M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔

grobkörnig per 120℔ 170—177 M., transf. 170—173 M.

feinkörnig per 120℔ transf. 167—170 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 174 M., transf. 172 M.

Auf Lieferung per September inländischer 176 M. Br., per Septbr.-Oktober inländ. 175 M. Br., transf. 168 M. Br., 166 M. Gd., per Oktober-Novbr. transf. 166 M. Br., per April-Mai unterpolnischer 164 M. bez.

Gerste per Tonne von 2000 ℔

große 107/11℔ 125—154 M.

kleine 109/10℔ 144—147 M.

Erbsen per Tonne von 2000 ℔

weiße Koch- 170 M.

Hafer per Tonne von 2000 ℔

per Oktbr.-November transf. 129 M. Br.

Rübsen loco matt, per Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis unterpoln. 252, transf. 248 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktober transit 245 M. bez.

Raps per Tonne von 2000 ℔

260 M., transf. 263 M.

Regulirungspreis transit 264 M.

Frachten vom 7. bis 13. Septbr.

Nach der Elbe 22 M. per 2500 Kilo Getreide; Bordeaux 34 Francs und 15 pCt. per alte franz Last fichtene Balken und Mauerlatten; Kopenhagen 16 M., Leer 27 M., Gothenburg 18 M., Lauroig 22s 23d per 5000 ℔ Weizen; Antwerpen 2s 3d, Rotterdam 2s 3d, London 2s 3d—2s per 500 ℔ engl. Gew. Weizen.

**Wechsel- und Fondscourse.** London, 8 Tage, — Br. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,60 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staats-schuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 91,30 Gd. 4 pCt. do. do. 100,50 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft — Br. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft incl. 4 pCt. Zinsen 72,00 gem.

**Vorsteheramt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 13 September 1881.

**Getreide-Börse.** Wetter: veränderlich. Wind: SW.

**Weizen** loco, schwächer zugeführt, verkehrte am heutigen Markte in ruhigerer Stimmung und wurden 500 Tonnen zu ziemlich unveränderten Preisen gekauft. Es wurde bezahlt für roth 119—122℔ 218 M., besseren 128/9℔ 231 M., bezogen 126℔ 220 M., 127/8℔ 227 M., bunt und hellfarbig 113—121/2℔ 205—217 M., fein bunt 131℔ 238 M., hellbunt 124—128℔ 225—238 M., hochbunt und glasig 129—132/3℔ 240—250 M., für russischen roth 130℔ 228 M., hellbunt 123—131℔ 224—235 M. per Tonne. Termine Transit Sept. 227 M. Gd., Sept.-Okt. 225½, 226 bez., April-Mai 218 M. Br., 217 M. Gd. Regulirungspreis 225 M.

**Roggen** loco nur in feinster und schwererer Waare fest, andere sehr schwer selbst billiger verkäuflich. Bezahlt wurde nach Qualität inländischer 115—124℔ 163—180 M., extra feiner 126℔ 183 M., polnischer zum Transit 115 bis 122℔ 165—175 M., russ. zum Transit 115℔ 159 M. per Tonne. Termine Septbr.-Oktober Transit 166 M. Gd., Oktober-Novbr. Transit 166 M. Br., April-Mai unterpolnischer Transit 164 M. bez., 165 M. Br. Regulirungspreis 174 M., Transit 172 M. — **Gerste** loco nur feine Qualität und billiger zu verkaufen, andere sehr flau und ohne Reflectanten. Gekauft wurde große mit Geruch 107℔ zu 126 M., feine und weiße 109—111/2℔ zu 150 und 154 M., kleine feine 109/10℔ zu 144, 147 M., polnische zum Transit 106/7℔ zu 144 M. per Tonne. — **Hafer** loco russischer besetzt brachte zum Transit 132 M. per Tonne. — **Erbsen** loco nur schwache Koch- zu 170 M. per Tonne gekauft. — **Winterraps** loco flau, inländischer brachte 230 und 260 M., russischer zum Transit extrafein 263 M. per Tonne. — **Winterrübsen** loco flau und nur russischer zum Transit zu 243 M. per Tonne verkauft. Sept.-Oktober Transit 246 M. bez. — Spiritus loco 58,50 M. bezahlt.

## Productenmärkte.

**Königsberg**. 12. Septbr (v. Portatius u. Grothe) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 121/2℔ 211,75, 124/5℔ 225,75, 126/7℔ 228,25, 129/30℔ 233, 130/1℔ und 132℔ 235,25, 131℔ 230,50, 132℔ 240, russ. 126/7℔ 230,50 M. bez., bunter russ. 126, 127, 129℔ 224,75, 127℔ bes. 223,50, 129/30℔ 229,50, 233, 130℔ 225,75, 228,25, bes. 221, 223,50, 131℔ 229,50, 132/3℔ 228,25 M. bez., rother 121℔ 216,50, 122/3℔ 217,50, 128/9℔ 223,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 116℔ 167,50, 118/9℔ 170, 120℔ 172,50, 173,75, 174,25, 121/2℔ 175, 123/4℔ 178,75 M. bez., russ. ab Bahn 108℔ bes. 156,25, 112℔ 162,50, 113, 114, 115℔ 162,50, 113/4℔ 165, 114℔ 165, 114/5℔ 165, 115/6℔ bes 165, 116/7℔ 167,50, 168,75, 117℔ 167,50, 168,75, 117/8℔ 170, 118, 119℔ 120℔ 171,25, 119℔ 170, 119/20℔ 172,50, 120℔ 172,50, 120/1℔ 173,75, 121℔ 172,50, 122/3℔ 175, 123℔ 176,25 M. bez., per September 176½ M. Br., 174 M. Gd., per Sept.-Oktbr. 172½ M. Br, 170 M. Gd., per Frühjahr 1882 167½ M. Br., 165 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 131,50, 137, 142,75, 145,75, 151,50, 152,75 M. bez, kleine 128,50, 131,50, 142,75, 145,75 M. bez — Hafer per 1000 Kilo 128, 132, 134, 134,50, 135, 136 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 155,50, 184,50 M. bez., graue alt 133,25, 144,50 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine 237 M. bez., feine 210 M. bez., mittel 194,25, 200 M. bez. — Raps russ. 222,25 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 60¼ M. bez., per Septbr. 59¾ M. bez., per Sept.-Oktober 57 M. bez., per November 55¼ M. Br., 54¾ M. Gd., per November-April 54 M. Br., per Frühjahr 55 M. bez., per November-April am 10. d. 53½ M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 12. Septbr. Weizen per September-Oktober 230,00, per April-Mai 225,00. — Roggen per Septbr.-Oktober 177,00, per Oktober-November 172,00, per April-Mai 165,00. — Rübsen 100 Kilogr. per Sept.-Oktober 260,00. — Rüböl 100 Kilogr. per Septbr.-Oktober 56,70, per April-Mai 57,50. — Spiritus loco 59,30, per September 59,40, per September-Oktober 57,00, per April-Mai 54,60. — Petroleum per Sept.-Okt 8,40.

**Berlin** 12 Septbr Weizen loco 205—241 M. gef., per Septbr.-Oktbr. 231½—232¼ M. bez., per Oktober-Novbr 228—229 M. bez., per Novbr.-Dezember 226—227 M. bez., per April-Mai 227—227½ M. bez. Gekündigt 4000 Centner. Kündigungspreis 232½ M. — Roggen per 1000 Kilo loco 180—189 M. gef., neuer inländ. 180—183½ M., alter inländischer 180 M. ab Bahn bez., per September 184½ M. bez., per Septbr.-Oktober 179½—180 M. bez., per Oktober-November 174¼—175¼ M. bez., per Novbr.-Dezbr. 170½—171½ M. bez., per April-Mai 167¼—167¾ M. bez. — Hafer loco per 1000 Kilo 142—168 M. gef., ost- und westpreuß. 146—153 M., russischer 145—151 M., pommerscher und mecklenb. 145—153 M. schlesischer und böhmischer 146—153 M. bez., feiner schlesischer und böhmischer 157—159 M. ab Bahn bez., per Sept. 147—147½ M. bez., per Sept.-Okt. 147—147½ M. bez, per Oktbr.-November 147 M. bez., per Nov.-Dez. 147 M. bez., per April-Mai 151—150¾—151 M. bez. — Gerste loco 153—192 M. per 1000 Kilo. — Mais loco 141—147 M. geford., per Sept. 142 M., per Sept.-Oktober 142 M., per Oktober-Novbr. 143½ M., per November-Dezbr. 145½ M., per April-Mai 140½ M. — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 173 bis 188 M., Kochwaare 189 bis 210 M. — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 29,50 bis 28,50 M. No. 0 u. 1 28,50—27,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00 bis 25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., per Sept. 24,45 M. bez., per Septb.-October 24,40 M. bez., per Okt.-Novbr. 23,80—85 M. bez., per Nov.-Dezbr. 23,45—50 M. bez., per April-Mai 23,05—10 M. bez. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — M. — Borsigmühle Nr. 0 u. 1 26,75 M. bez. — Delsaaten. Winter-Raps 254 bis 266 M. Winterrübsen 250 bis 263 M. — Rüböl loco per 100 Kilo ohne Faß — M., per Septbr. 56,6—8 M. bez., per September-Oktober 56,6—8 M. bez., per Oktober-November 57—57,1 M. bez., per November-Dezbr. 57—57,2 M. bez., per April-Mai 57,2—4 M. bez. Gek. 3200 Ctr. Kündigungspr. 56,8 M. — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum loco 26—26,5—26 M. bez., per Sept. 25,7—26 M. bez., per September-Oktober 25,7—26 M. bez., per Oktober-Novbr. 25,8—26 M. bez., per November-Dezember 26—26,2 M. bez, per Dezember-Januar 26,5—6 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 59,5 M. bez., per September 59,4—2—3 M. bez., per September-Oktober 57,4—7—6 M. bez., per Oktober-November 56,4—6 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 55,4—6 M. bez., per April-Mai 55,8—56,2—56,1 M. bez.

**Viehmarkt.**

**Berlin**, 12. September. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 2518 Rinder, 6815 Schweine, 1262 Kälber, 13 556 Hammel. — Für **Rinder** zeigte sich das Geschäft außerordentlich schwierig; der Auftrieb überragte bei Weitem den Bedarf, und wenn bessere und gute Mittelwaare auch, obschon zu weichenden Preisen allenfalls los zu werden war, so wird dem Anscheine nach geringere Qualität einen sehr starken, nach Hunderten zählenden Ueberstand hinterlassen; die Preise stellen sich ungefähr: Beste Stallmast bis 60, Ia. 57, höchstens 58, IIa. 44—48, IIIa 36—38, IVa. 30—33 M. per 100 ℔ Schlachtgewicht. — Bei **Schweinen** entwickelte sich ein gleichmäßiges Geschäft zu ein wenig gehobenen Preisen und liegt die Möglichkeit vor, daß nur wenig oder gar kein Ueberstand verbleibt: Beste Mecklenburger 59—60 M. per 100 ℔ und 40 ℔ Tara per Stück; Pommern und beste Landschweine 56—58, Senger 52—55, Russen 48—50, Serben 50—54 M. per 100 ℔ und 20 pCt. Tara, Bakonier 56—58 M. bei 40—45 ℔ Tara per Stück. — **Kälber** waren in zu starker Anzahl zugetrieben und werden möglichen Falls nicht geräumt werden; Ia. konnte nur 55—58, IIa. 42—48 ₰ per 1 ℔ Schlachtgewicht erzielen. — Fresser ca. 20 ₰ per 1 ℔. — Recht matt verlief das Geschäft für **Hammel**, die speciell in geringerer Waare in gar zu starker Anzahl am Markt waren. — Beste Stücke fehlen ganz, mittlere Fleischwaare, die etwa zwei Drittheile des Auftriebes vertrat, erhielt in besserer Qualität ca. 50—52, in geringerer 42—46 ₰ per 1 ℔ Schlachtgewicht, während Magervieh kaum verkäuflich war. — Auch hier wird voraussichtlich ein sehr bedeutender Ueberstand zurückbleiben.

**Hopfen.**

Nürnberg, 10. September. Der dieswöchentliche Umsatz am Nürnberger Hopfenmarkt beläuft sich auf ca. 2000 Ballen, die einer gleich großen Zufuhr entsprachen. Die Tendenz des Marktes war eine durchgehends weichende, und es sind in Folge dessen die Preise während der letzten acht Tage um ca. 20 M. zurückgegangen. Der Preisfall ist hauptsächlich auf das Größerwerden der Zufuhren und auf den Umstand, daß die Mehrzahl der ankommenden Hopfen noch sehr schlecht getrocknet ist, zurückzuführen. Heute bezahlt man je nach Qualität und Trockenheit für Marktwaare 75 bis 100 Hallertauer 85—120, Würtemberger 95—130, Badische 85—115 M.

**Schiffs-Liste.**

**Neufahrwasser**, 12. Septbr. — Wind: SW.

Gesegelt: Phönix, Rubarth, Calmar, Getreide. — Ben Meta (SD), Waack, Königsberg, Güter. — Ben Macdui (SD.), Reid, Königsberg, leer. — Agnes Jack (SD), Welsh, Rouen, Holz.

13. September. Wind: SSW.

Angekommen: G. T. Kemp, Katenkamp, Stettin, Kalksteine. — Margrita, Mulder, Flensburg, leer.

Gesegelt: Bertha, Fierke, Harlepool, Holz und Bier.

Nichts in Sicht.

**Thorn**, 12. Septbr. — Wasserstand: 1 Fuß 10 Zoll. Wind: SW. — Wetter: bedeckt, ruhig.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Kozlowski, Ganswindt, Steinkohlen. — Zeitz, Ganswindt, Steinkohlentheer. — Gustawus, Ganswindt, Steinkohlentheer. — Gohlke, Neisser, cryst. Soda, calc. Soda, Chlorkalk, dopp. kohlensaures Natron, kohlensaures Kali, Salmiak, Borax. — Gersch, Ick, Harz.

Von Danzig nach Utratta: Gehrke, Bräutigam, Wieler, Steinkohlen.

Von Danzig nach Duinowo: Baldowski, Töplitz u. Co., Steinkohlen. — Schulz, Töplitz, Steinkohlen. — A. Schulz, Töplitz Steinkohlen.

Von Magdeburg nach Warschau und Thorn: Kolow, Liepelt, Oehm u. Wilke, Haußwald u. Dommerich, Solge und Schellert, Brand, Pfeffer u. Weißenfels Nachfolger, Rabe u. Voß, Gebr. Krenzlin. Grunwald, Kupfervitriol, Cichorien, Stärke, Grütze, Farbenerden, Ultramarin, Syrup, Farin, Canariensaat, Kerzen, Reis.

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt, Haußmann u. Krüger, cryst. Soda, Roheisen, grobe eiserne Ketten, Ultramarin, Colophonium, Graphit, Zinkweiß. — Ulm, Siewert, Steinkohlen. — F. Ulm, Siewert, Steinkohlen, Maschinenöl, Kartoffelmehl.

Von Steinort nach Thorn: Pfefferkorn, Johl, kief. Brennholz.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Buchholz, Neisser, Töplitz, Fürstenberg, calc. Soda, Reis, Schlemmkreide, Vitriol, Suppenpulver, Schleifsteine, Schmalz, Blaustein — Hoffmann, Wenzel u. Wühle, Abramowski u. Heinrich, Rahn, Barg, Soda, Reisgries. — Nehle, Hülsen, Töplitz, Ick, Sauer, Aetznatron, Reis, Fichtenharz, Papier.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Klein, Töplitz, Ick, Neisser, Wenzel u. Mühle. Meyerhöfer, cryst. Soda, Reis, Schlemmkreide, Lack, Schlemmkreide, Knochenfett.

Von Bromberg nach Thorn: Städter, Neumann, Mauersteine.

Von Rüdersdorf nach Duinowo: Schlaake, Friedländer, Kalksteine.

Stromab:

Marten, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 48 944 Kilogr. Roggen.

Rapsch, Schunkmann, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 11 300 Kilogr. Roggen, 26 750 Kilogr. Rübsaat, 7750 Kilogr. Raps.

Sebl, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 12 750 Kilogr. Weizen, 38 885 Kilogr Roggen.

Muhme, Löwenberg, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 45 686 Kilogr. Weizen, 22 173 Kilogr. Roggen.

Rapsch, Thomas, Schunkmann, Moskiewicz, Thorn, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 4646 Kilogr. Weizen, 11 300 Kilogr. Roggen. 26 750 Kilogr. Rübsaat, 7750 Kilogr. Rapps.

Rosenberg; Rütgers, Przydwoszio, Schulitz, 2 Tr., 91 St. h. Plançons, 94 St. w. Träger, 970 St. eich. Faßdauben, 450 St. ges., 5248 St. einf., 960 St. dopp., 55 St. dreif, 9 St. vierf., 1255 St. einfache, 1531 St. dopp., 16 St. sechsf., 33 St. fünffache, 21 St. vierf., 412 St. dreifache kieferne Schwellen.

Kelm, Berliner Holz-Comptoir, Rygow, Schulitz, 4 Tr., 66 und 2134 St. ges. h. Kanthölzer, 1516 und 17 771 St. w. ges. Kanthölzer, 2367 St. einf. eich. und 8236 St. kief Schwellen.

Jnetzki, Lindau, Tekoszyn, Schulitz, 2 Tr., 1 Rundbirke, 718 St Rundkiefern, 209 St. Rundtannen, 2 St. Kanttannen, 93 St. Rundkiefern.

Krabiell, Fischer, Wienetzki, Schulitz, 1 Tr., 134 St. w. Balken u. Mauerlatten, 8852 St ges Kreuzhölzer.

Menszynski, Fenski u. Kopszitzki, Danzig, 12 Tr., 5483 St. Rundkiefern, 254 St. w. Mauerlatten.

Klimkowski, Wieniawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 10 000 Kilogr Weizen, 40 950 Kilogr. Roggen.

Wiese, Wientawski, Wloclawek Danzig, 1 Kahn, 11 335 Kilogr. Weizen, 39 557 Kilogr. Roggen.

Huhn, Rawetzki, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 69 188 Kilogr. Weizen, 4935 Kilogr. Gerste.

**Schiffsnachrichten.**

**Wisby**, 9. Sept. Der Dampfer „Hidalgo" ist abgebracht worden und weiter gegangen. Die geworfene Ladung besteht hauptsächlich aus 100 Faß Schmalz und kann wieder aufgefischt werden.

**Trelleborg**, 7. Sept. Der russische Schooner „Hoffnung" aus Riga ist auf See verlassen; die aus 5 Mann bestehende Besatzung wurde von dem norwegischen Schiffe „Flekkefjord", Petersen, geborgen und hier gelandet.

**Wisbeach**, 10. Sept. Der deutsche Dreimastschooner „Louise" aus Barth, gestern Abend von Danzig mit Holz hier angekommen, war zu nahe dem Ufer befestigt worden, fiel in Folge dessen um Mitternacht auf die Seite und lief voll Wasser. Jetzt sind 10 Fuß Wasser im Schiffe. Die Ladung wird gelöscht.

**Zierikzee**, 10. September. Der schwedische Dampfer „Gustaf", von Gothenburg mit Hafer nach Antwerpen bestimmt, ist in voriger Nacht auf der Westspitze der Seehundsplatte gestrandet. Die Mannschaft wurde durch das Rettungsboot „Willem van Houten" in Sicherheit gebracht.

**Skagen**, 10. Sept. Die norw. Bark „Valparaiso", von Grimsby mit Kohlen nach Sundswall, ist am 3. Sept. in sinkendem Zustande auf der Dogger Bank verlassen worden. Die Mannschaft wurde hier gelandet.

**Plymouth**, 12 Sept. (Tel) Der Hamburger Postdampfer „Cimbria" ist hier eingetroffen.

**Hull**, 9. Sept. Capitän Weidemann von der Greifswalder Bark „Hohenzollern", welcher hier vor einigen Tagen angekommen, berichtet vom 4. d. Mts. verschiedene Wrackstücke und ein Namenbrett, darauf „Valleresco, Arendal" stand, gesehen zu haben.

## Berliner Fondsbörse vom 12. September.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung, die Speculation hielt sich sehr reservirt und das Geschäft entwickelte sich Anfangs in sehr bescheidenen Grenzen. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas niedriger ein; im späteren Verlaufe der Börse aber besserte sich die Stimmung etwas und die Course konnten sich theilweise etwas besser stellen, ohne dass die Umsätze sich wesentlich belangreicher gestalteten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen boten für die hiesige Speculation keine wesentliche Anregung dar. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf, und fremde festen Zins tragende Papiere gingen zu meist wenig veränderten Coursen ruhig um. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig und im Allgemeinen ziemlich behauptet. Der Geldstand erscheint wieder knapper. Der Privat-Discont wurde mit 4¾ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu ziemlich behaupteter Notiz verhältnissmässig lebhaft um, Franzosen und Lombarden waren matter und ruhig. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen meist behauptet, österreichisch-ungarische Renten schwach und wie erstere ruhig, russische Noten lebhafter. Deutsche und preussische Staatsfonds ziemlich fest und ruhig; Pfand- und Rentenbriefe und inländische Prioritäten behauptet. Bank-Actien waren im Allgemeinen schwach und ruhig. Industrie-Papiere ruhig und meist wenig verändert. Eisenbahn-Actien waren meist abgeschwächt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 101,60 |
| Consolidirte Anleihe | 4½ | 105,90 |
| Preuss. Staats-Anleihe | 4 | 100,60 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,00 |
| Ostpreuss. Prov.-Oblig. | 4½ | — |
| Westpreuss. Prov.-Obl | 4½ | 102,00 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr | 4 | 100,00 |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | 3½ | 91,80 |
| do. do. | 4 | 100,6 |
| do. do. | 4½ | — |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 91,50 |
| do. do. | 4 | 100,70 |
| do. do. | 4½ | 102,10 |
| Posensche neue do. | 4 | 100,00 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 91,60 |
| do. do. | 4 | 100,70 |
| do. do. | 4 | 100,10 |
| do. I. B. | 4½ | 102,75 |
| do. do. II. | 4 | 100,[illegible]0 |
| do. do. II. Se. | 4½ | 102,[illegible]0 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 100,25 |
| Posensche do. | 4 | 100,00 |
| Preussische do. | 4 | 100,10 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 81,40 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 81,75 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 67,10 |
| Ungar. Eisenbahn-Anl. | 5 | 96,00 |
| do. Papierrente | 5 | 77,10 |
| do. Goldrente | 6 | 102,25 |
| do. do. | 4 | 77,70 |
| Ung. Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 78,20 |
| [illegible] | 5 | |
| do. do. Anl. [illegible] | 8 | — |
| do. do. Anl. [illegible] | 5 | 89,70 |
| do. do. von [illegible] | 5 | — |
| do. do. von [illegible] | 5 | 90,30 |
| do. do. von [illegible] | 5 | 9[illegible],30 |
| do. do. von [illegible] | 5 | — |
| do. Cons. Obl. [illegible] | 4½ | 81,90 |
| do. 5% do. [illegible] | 5 | 93,40 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 61,70 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 61,[illegible]0 |
| Russ. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 63,[illegible]0 |
| do. Stiegl. 6. Anl. | 5 | 87,25 |
| Russ.-Pol. Schatz-O. | 4 | 83,60 |
| Pol. Liquidat.-Pfdbr. | 4 | 57,70 |
| Amerik. 6% pr. 18[illegible] | 6 | — |
| do. do. Anleihe | 5 | — |
| Newyork. Stadt-Anl. | 7 | — |
| do. Gold-Anl. | 6 | 126,50 |
| Italienische Rente | 5 | 89,60 |
| do. Tabaks-Ob. | 6 | 101,50 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 112,00 |
| do. do. | 6 | 102,90 |
| Türk. Anleihe v. 18[illegible] | | 17,50 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 108,00 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 104,75 |
| III., V., VI. Em. | 5 | 100,60 |
| II. Em. | 4½ | 101,40 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 5 | 110,90 |
| Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.) | 4 | 101,25 |
| do. unk. v. 1871 | 5 | 116,00 |
| do. do. v. 1876 | 5 | 107,[illegible]0 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 4½ | 107,75 |
| do. do. | 4 | 97,75 |
| do. do. | 5 | 107,90 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 101,25 |
| do. do. | 4½ | 104,06 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 66,40 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 85,75 |
| Russ. Central- do. | 5 | 78,00 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 135,40 |
| Bayer. Präm.-Anleihe | 4 | 13[illegible],2 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 102,40 |
| Goth. Prämien-Pfdbr. | 5 | 122,[illegible]0 |
| Hamburg. 50rtl. Loose | 3 | 191,50 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 150,75 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 187,40 |
| Oestr. Loose 1854 | 4 | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 349,75 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 12[illegible],1[illegible] |
| do. Loose v. 1864 | — | 328,0[illegible] |
| Oldenburger Loose | 3 | 152,75 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 154,[illegible]0 |
| RaabGraz. 100T.-Loose | 4 | 95,60 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 155,0[illegible] |
| do. do. von 1866 | 5 | 1[illegible]2,00 |
| Ungar. Loose | — | 237,00 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

| | | Div. 1880 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 48,00 | ¾ |
| Bergisch-Märkische | 123,40 | 5⅙ |
| Berlin-Anhalt | 134,25 | 6 |
| Berlin-Dresden | 2[illegible],5[illegible] | |
| Berlin-Görlitz | 32,50 | |
| do. St.-Pr. | 96,90 | 3½ |
| Berlin-Hamburg | 294,25 | 14¼ |
| Berlin-Potsd.-Magd. | | 4 |
| Berlin-Stettin | 117,0[illegible] | 4¾ |
| Breslau-Schw.-Frb. | 104,75 | 4¾ |
| Köln-Minden | 150,90 | 5 |
| Halle-Sorau-Gub. | 28,90 | |
| do. St.-Pr. | 97,90 | 5 |
| Märkisch-Posen | 34,00 | |
| do. St.-Pr. | 1[illegible]5,[illegible] | 5 |
| Magdeburg-Halb. | — | |
| B. | 88,50 | 3½ |
| C. | 125,00 | 5 |
| Mainz-Ludwigsh. | [illegible]01,3[illegible] | 4 |
| Marienbg-Mlawka St. A | 59,00 | ¼ |
| do. do. St.-Pr. | 101,75 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 31,0[illegible] | |
| do. St.-Pr. | 99,10 | 5 |
| Oberschles. A. und | 247,30 | 10⅘ |
| Lit. B. | 196,50 | 10⅘ |
| Ostpreuss. Südbahn | [illegible]3,2[illegible] | |
| do. St.-Pr. | 92,7[illegible] | 2½ |
| Rechte Oderuferbahn | 166,75 | 7$\frac{11}{13}$ |
| do. St.-Pr. | 163,9[illegible] | 7$\frac{11}{13}$ |
| Rheinische | 162,00 | 6½ |
| Rhein-Nahe | 17,3 | |
| Saal-Bahn | 73,90 | |
| Stargard-Posen | 103,10 | 4½ |

| | | |
|---|---|---|
| Thüringer | 210,75 | |
| Tilsit-Insterburg | 21,80 | |
| do. St.-Pr. | 78,50 | 3$\frac{1}{12}$ |
| Weimar-Gera gar. | 51,75 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 38,60 | |

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

| | | |
|---|---|---|
| Galizier | 137,75 | 7,74 |
| Gotthardbahn | 76,50 | 5 |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 70,50 | 4½ |
| Lüttich-Limburg | 13,50 | |
| Oester.-Franz. St. | — | 6 |
| † do. Nordwestbahn | 390,50 | 4[illegible] |
| do. Lit. B. | — | 5 |
| †Reichenb.-Pardb. | 71,90 | 4 |
| Rumänier | 62,50 | |
| do. St.-Pr. | — | |
| †Russ. Staatsbahnen | 140,60 | 7 |
| Schweiz. Unionb. | 46,00 | |
| do. Westb. | 32,60 | |
| Südösterr. Lombard. | — | |
| Warschau-Wien | 258,50 | 15 |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 100,10 |
| †Kaschau-Oderberg | 5 | 82,25 |
| †Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 85,00 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 382,00 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 88,30 |
| do. do. Elbethal | 5 | 87,75 |
| Rum. Schuldversch. | 6 | 100,50 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 88,75 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 99,60 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 79,[illegible]0 |
| †Ungar. Ostbahn | 5 | 96,60 |
| Brest-Grajewo | 5 | 92,60 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 95,75 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 96,[illegible]0 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 99,40 |
| †Mosko-Rjäsan | 5 | 102,50 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 96,20 |
| Rybinsk Bologoye | 5 | 88,90 |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 100,25 |
| †Warschau-Terosp. | 5 | 95,20 |

### Bank- und Industrie-Actien

| | | Div. 1880 |
|---|---|---|
| Berliner Cassen-Ver | 199,50 | [illegible] |
| Berliner Handelsges. | 121,50 | 5½ |
| Berl. Prod.-u. Hand.-B | 76,00 | 4½ |
| Bremer Bank | 107,75 | 4½ |
| Bresl. Discontobank | 102,20 | 6 |
| Danziger Privatbank | 110,10 | 5½ |
| Darmst. Bank | 169,25 | 5½ |
| Deutsche Genoss.-B. | 134,25 | 7½ |
| Deutsche Bank | 171,90 | 10 |
| Deutsch. Eff. u. W. | 139,75 | 13 |
| Deutsche Reichs-Bk. | 150,10 | [illegible] |
| Deutsche Hypoth.-B. | 93,00 | 5½ |
| Discont-Command. | 218,80 | 10 |
| GothaerGrunder.-Bk. | 100,0[illegible] | 5½ |
| Hamb. Commers.-Bk | 140,00 | [illegible] |
| Hannöversche Bank | 106,60 | 6½ |
| Königsb. Ver.-Bank | 98,00 | 4 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 105,75 | 6 |
| Magdeb. Priv.-Bk. | 116,50 | 5⅘ |
| Meininger Creditbank | 104,50 | 4 |
| Norddeutsche Bank | 191,75 | 12 |
| Oesterr. Credit-Anst. | | 11⅙ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk. | 58,00 | 0 |
| Posener Prov.-Bk. | 128,00 | [illegible] |
| Preuss. Boden-Credit | 110,25 | 6½ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 125,80 | 8½ |
| Schaffhaus. Bankver. | 93,00 | 3½ |
| Schles. Bankverein | 113,90 | 6 |
| Südd. Bod.-Cred.-Bk. | 143,25 | 8 |
| Actien der Colonia | 7075 | 55 |
| Leipz. Feuer-Vers. | 11,000 | 100 |
| Bauverein Passage | 30,50 | 1 |
| Deutsche Baugesellsch. | 64,75 | ⅓ |
| do. Eisenb.-B.-Ges. | 3,40 | |
| do. Reichs-Cont. | — | |
| A. B. Omnibusges. | 85,10 | 4 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 182,25 | 9 |
| Berl. Pappen-Fabrik | 60,00 | 5 |
| Wöhlert, Maschinenf. | 37,50 | |
| Wilhelmshütte | — | |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 41,50 | |

### Berg- u. Hütten-Gesellsch.

| | | Div. 1880 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 15,[illegible]0 | [illegible] |
| Königs- u. Laurahütte | 116,25 | |
| Stolberg, Zink | 25,25 | — |
| do. St.-Pr. | [illegible]6,50 | 5 |
| Victoria-Hütte | 12,50 | — |

### Wechsel-Cours v. 12. Sept.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 168,20 |
| do. | 2 Mo. | 3 | 167,40 |
| London | 8 Tg. | 4 | 20,465 |
| do. | 3 Mon. | 4 | 20,27 |
| Paris | 8 Tg. | 3½ | 80,75 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3½ | 80,70 |
| do. | 2 Mon. | 3½ | 80,20 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 173,40 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 172,50 |
| Petersburg | 3 Wch. | 6 | 219,25 |
| do. | 3 Mon. | 6 | 217,30 |
| Warschau | 8 Tg. | 6 | 219,65 |

### Sorten

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,75 |
| Sovereigns | 20,37 |
| 20-Francs-St. | 16,225 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | — |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 80,85 |
| Oesterreichische Banknoten | 173,50 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 22[illegible],10 |

## Meteorologische Depesche vom 11. Septbr

8 Uhr Morgens.

| | Barometer. | Wind. | | Wetter. | Temp. C. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 764 | O | 2 | bedeckt | 12 | |
| Aberdeen | 765 | NNW | 3 | bedeckt | 10 | |
| Christiansund | 768 | ONO | 3 | wolkenlos | 9 | |
| Kopenhagen | 758 | NW | 2 | Regen | 14 | |
| Stockholm | 760 | NO | 4 | Regen | 12 | |
| Haparanda | 768 | N | 2 | wolkenlos | 4 | |
| Petersburg | — | — | | | — | |
| Moskau | 770 | S | 1 | halb bed. | 10 | |
| Cork, Queenstown | 766 | NNW | 3 | wolkig | 13 | ¹) |
| Brest | 762 | N | 1 | Dunst | 12 | |
| Helder | 759 | NO | 1 | bedeckt | 15 | |
| Sylt | 760 | NO | 2 | Regen | 14 | |
| Hamburg | 759 | still | | Nebel | 13 | ²) |
| Swinemünde | 759 | S | 1 | Nebel | 13 | |
| Neufahrwasser | 761 | S | 4 | wolkig | 15 | |
| Memel | 761 | SSO | 3 | bedeckt | 14 | ³) |
| Paris | — | — | | | — | |
| Münster | 759 | still | | bedeckt | 11 | ⁴) |
| Karlsruhe | 759 | WNW | 1 | Regen | 10 | |
| Wiesbaden | 760 | SW | 1 | wolkig | 9 | ⁵) |
| München | 758 | still | — | wolkig | 11 | |
| Leipzig | 760 | SSO | 1 | wolkig | 11 | ⁶) |
| Berlin | 760 | S | 1 | heiter | 12 | |
| Wien | 759 | SO | 1 | bedeckt | 13 | |
| Breslau | 761 | SO | 2 | bedeckt | 13 | |
| Ile d'Aix | 761 | NO | 2 | bedeckt | 13 | |
| Nizza | 758 | NNW | 2 | wolkenlos | 16 | |
| Triest | 756 | O | 1 | bedeckt | 17 | |

¹) Seegang leicht. ²) Nachts Thau. ³) Thau, Seegang leicht. ⁴) Früh Nebel. ⁵) Nachts starker Thau, früh dichter Nebel. ⁶) Früh Bodennebel.

Deutsche Seewarte.

## Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 13. September, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt. | Wind. Richtung. | Wind. Stärke nach Beauforts Scala | Wetter. | Temperatur Cels. | Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Memel | 758,2 | SSW | 6 | bedeckt | 16 | 6 |
| Neufahrwasser | 759,3 | SSO | 6 | bedeckt | 15 | — |
| Swinemunde | 757,9 | SW | 6 | bedeckt | 14 | 0 |
| Kiel | 758,2 | W | 3 | Regen | 12 | — |
| Skagen | 754,8 | NNO | 4 | Regen | 12 | 3 |
| Kopenhagen | 753,6 | WNW | 4 | Regen | 13 | — |
| BornholmHammer | 753,9 | SW | 4 | Nebel | 13 | — |
| Stockholm | 749,8 | O | 2 | Regen | 14 | — |
| Riga | 759,2 | S | 2 | bedeckt | 14 | — |

Der Barometer ist an der mittleren Ostsee stark gefallen, im Süden gestiegen. Ein Minimum befindet sich bei Stockholm, welches nordostwärts fortschreitet. Auf dem Kanal und der südlichen Nordsee leichter Nord, auf der südlichen Ostsee mässiger bis starker Süd bis West. Wetter trübe, vielfach regnerisch, Temperatur durchschnittlich nahezu normal.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Septbr. | Stunde. | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 12 | 4 | 757,1 | 21,0 | S., mässig, bedeckt. |
| 13 | 8 | 758,1 | 15,0 | SSW., mässig, bedeckt. |
| | 12 | 758,6 | 18,5 | SW., frisch, bedeckt. |

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# W. Jantzen, Langgasse No. 42

empfiehlt

**Lyoner schwarze, reinseidene Paletot-Sammete,**
**„ weisse, reinseidene u. halbseid. Satin pour Robe,**
**„ schwarze und braune Seiden-Peluche,** unempfindlich gegen Regen, in größter Auswahl zu billigsten Preisen. (4432

# Teppiche, abgepaßt und in Rollen,

zum Belegen ganzer Zimmer, empfiehlt, in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Das Tapeten- und Teppich-Magazin von

**3. Gr. Gerbergasse. W. Manneck, Gr. Gerbergasse 3.**

---

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben wurden erfreut
Elbing, den 12. September 1881.
**Rudolf Wieler** und Frau, geb. Roth.
1444)

---

Bei der am 10. d. Mts. am Ausflusse des Delaware (Nord-Amerika) erfolgten Strandung des hiesigen Schiffes „Tommy" fand unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Schiffscapitain

**Ludwig Adolph Kramp,**

seinen Tod in den Wellen.
Diese Trauerbotschaft melden um stilles Beileid bittend
Danzig, 13. September 1881.
**Die Hinterbliebenen.**

---

Gestern Abend ¼10 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,

**Frau Ludowika Lebbe,**

geb. **Dyck,**
in ihrem 61. Lebensjahre.
Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung hiermit an (4498
Danzig, den 13. September 1881.
**Die Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 17., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des Katharinenkirchhofes aus statt.

---

## Hamburg-Danzig

wird gegen den 15. d. M. wieder Dampfer **„Pinus"**, Capt. A. Jeß, expedirt (4469
Güter-Anmeldungen werden erbeten.
**Amsinck & Hell, Hamburg.**
**Storrer & Scott, Danzig.**

---

**Dombauloose** a **M.** 3,50.
**Pyrmonter Silber-Lotterie,** Ziehung 29. September cr., Loose a **M.** 1.
**Frankfurter Patent-Ausstellungs-Lotterie,** Ziehung 30. Septbr. cr. Loose a **M.** 1.
Loose zur **Albert-Vereins-Lotterie in Dresden** a **M.** 5
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

---

Zur gefälligen Betheiligung an meinem (4426

## Journal-Lesezirkel

welcher mit den gelesensten Zeitschriften ausgestattet ist, lade ich ergebenst ein. Der Eintritt kann jederzeit geschehen. Die Abonnementsbedingungen sind die billigsten.

**F. A. Weber,**
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

---

## Unterricht im Blumenmalen ertheilt

**Therese Rieser,**
Langgasse 6.

---

## Ia. Drillsäcke

3 Schffl. groß, die sonst **M.** 1,70 gekostet, habe in Folge kleiner kaum merklicher Webefehler mit **M.** 1,40 zum Ausverkauf gestellt.

**P. Bertram.**
Säcke-, Pläne- u. Decken-Fabrik.
Sack- u. Plan-Verleih-Geschäft.
**Milchkannengasse 16.**

---

## Wintersaison 1881/82.

Damenhüte in Filz, Peluche ɔc. werden zum Modernisiren erbeten.

**L. J. Goldberg,**
Filzhutfabrik.

---

## Roggen- u. Weizen-Krummstroh

kaufen jedes Quantum (4351
**Schottler & Co.,**
Hundegasse 65.

---

## Ungarische Weintrauben

60 ₰ a Pfund, empfiehlt
**F. E. Gossing,**
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14. (4488

---

## Deutsches Gesellschafts-Haus

**Heil. Geistgasse 107. Heil. Geistgasse 107.**

### Restaurant I. Ranges.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthen Gönnern, Freunden und Bekannten erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 15. September cr. obiges Restaurant mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, übernommen habe. Ich werde mich bemühen die Wünsche meiner werthen Gäste nach jeder Richtung hin zu erfüllen, um mir das Wohlwollen der mich Beehrenden zu erhalten. Hauptsächlich werde ich für **gute Speisen,** sowie für Getränke und exacte Bedienung bestens Sorge tragen.

Gleichzeitig empfehle ich meinen Saal (Parquet-Boden), sowie meine übrigen Räumlichkeiten zu Vereins-, Privat- und Familienfestlichkeiten jeder Art mit dem Bemerken, daß ich für dieselben, sowie für Beleuchtung **nichts** berechne. Auch steht ein Pianino den Gesellschaften zur Disposition.

**Dejeuners, Diners** und **Soupers** werden zu jeder Zeit auf Bestellung angenommen. Hochachtungsvoll

**Eugen Götting.**

---

## Braunsberger Bergschlößchen

in Gebinden und etiquettirten Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage von
**Robert Krüger, Hundegasse 34.**

---

# Holz-Auction

# Steindamm No. 18

auf dem früheren **Felix Behrend**'schen Holzfelde.

**Donnerstag, 15. Septbr. 1881, Vorm. 10 Uhr,**

werde ich am angeführten Orte, im Auftrage der Herren **Robert Reichenberg & Döring:**

**ca. 20000 lauf. Fuß 1¼ zöll. fichtene Dielen,**
**„ 15000 „ „ 1 „ schmale reine Dielen,**
**„ 10000 „ „ 1 „ kurze Kron-Dielen,**
**„ 50 Schock fichtene 1zöll. Ziegelbretter,**
**„ 30 „ „ „ Sleeperdielen,**
**„ 20 „ „ 1½zöll. Sleeperdielen,**
**einen Posten eschene Bohlen und Dielen,**

an den Meistbietenden verkaufen.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Credit. Sonstige zahlen sofort. (4147

**Joh. Jac. Wagner Sohn,**
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111.

---

# Holz-Auction

## der auf Kl. Walddorf, Schul-Land, am Leegen Thor lagernden Hölzer.

**Montag, den 19. September cr.,**
**Vormittags 10 Uhr,**

werde ich am angeführten Orte, im Auftrage:

**2500 laufende Fuß fichtene Balken und Mauerlatten-Enden,**
**6000 laufende Fuß 2 und 3 zöll. fichtene Bohlen,**
**15000 laufende Fuß 1½ zöll. fichtene Bretter,**
**3000 laufende Fuß 1zöll. fichtene Bretter,**
**7000 laufende Fuß Brackbohlen und Schaalen,**
**4500 laufende Fuß Dachlatten,**
**3000 laufende Fuß Kreuzhölzer und verschied. Brackhölzer, alte Thüren und alte Fenster,**

an den Meistbietenden verkaufen.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Credit. Sonstige zahlen sofort. (4448

**Joh. Jac. Wagner Sohn,**
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Hundegasse 111.

---

## Eiserne Träger

von 100—400 mm. Höhe,
**Eisenbahnschienen,**
Faconeisen in allen Dimensionen, offerirt
**F. B. Prager,**
Milchkannengasse 20. (1342

---

## Ananas-Bowle

von frischer Frucht empfiehlt die Weinhandlung (4497
**C. H. Kiesau,**
Hundegasse 3—5.

---

## Emil A. Baus,

**Danzig.**

**Special-Geschäft**

für
**Muttern, Mutterschrauben, Kreissägen, Feilen, Nieten, Engl. und Deutsche Stahle, Ambosse, Schraubstöcke, Blasbalge, Ventilatoren,**
sowie sämmtliche
**Maschinen zu completten Schlosser-, Schmiede- und Klempnerwerkstätten.**

---

## Regenschirme

in reiner Seide von 5 Mk. an.

**Bezüge u. Reparaturen**
zu bekannt billigsten Preisen.
**Größtes Lager in haltbaren Stoffen u. Stöcken.**

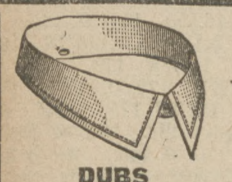
**Adalbert Karau,**
Schirmfabrik, Danzig,
en-gros. **Langgasse 35.** en-detail.

---

## Für die Herren-Garderobe

halte mein Lager von (4457
**modernsten Herbst- und Winter-Stoffen**
bestens empfohlen. — Fertige Kleidungsstücke werden unter meiner Garantie schnell und billig geliefert.
**Carl Rabe, Langgasse No. 52.**
4457)

---



## MEY's wesentlich verbesserte Stoffkragen mit eingebogenem Rand.



**DUBS** Per Dutzend 60 Pf. — **FRITZ** Per Dutzend 70 Pf.

**Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.**

### Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen.

also **keine** Papierkragen und haben das Appret der feinsten Leinenkragen; sie bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie unsauber geworden sind, wegwirft, man trägt also immer **neue, gut passende** elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst für's Waschlohn der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat **nie** die Ausgabe für neue Leinenkragen.

Durch das neue System wird ein tadelloser Schluss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

**Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Danzig:**
**J. Schwaan,** Erster Damm 8.

Der illustrirte Preis-Courant, 200 Illustrationen enth., kann von Jedermann gratis und franco bezogen werden von
**Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.**

---

## Viele hundert Mk. jährl.

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10 Pfund | Afric. Perl Mocca | M. | 7.50 |
| 10 „ | bester Maracaibo | „ | 8.75 |
| 10 „ | Iº. Guatemala | „ | 9.25 |
| 10 „ | vorzügl. Perl Santos | „ | 10.— |
| 10 „ | feinst. Plant. Ceylon | „ | 10.75 |
| 10 „ | hochfeinster Java | „ | 12.— |
| 10 „ | echt Arab. Mocca | „ | 13.— |
| 4 „ | vorzügl. Congo Thee | „ | 6.50 |
| 4 „ | fein. Souchong Thee | „ | 8.— |
| 4 „ | feinst. Imperial Thee | „ | 9.50 |
| 4 „ | hochfeinster Mandarin Pecco Thee | „ | 12.— |
| 4 „ | beste Qual. rein entöltes Cacaopulver | „ | 9.— |
| Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel | | „ | 22.— |

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621
Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.
**BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.**
**Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.**

---

## Theater-Perspective,

Brillen, Lorgnetten und Pince-nez empfehlen
**Bormfeldt & Salewski.**

---

## Original Probsteier Saatroggen

offerirt billigst (4489
Danzig, September 1881.
**W. Wirthschaft.**

---

Ein neues **Pianino,** kreuzsaitig im Eisenrahmen, soll schleunigst billig verkauft werden. (4487
**Gr. Scharrmachergasse 3** im Laden.

---

## Ein polis. Pianino,

neu, hochelegant, steht schneller Abreise wegen billig zum Verkauf **Holzmarkt No. 7, Hotel d'Oliva.** (4482

---

Einige gut erhaltene (4477
**Pianinos**
sind zu vermiethen oder zu verkaufen.
Heilige Geistgasse 22 II.

---

Eine sehr geübte **Plätterin** wünscht Beschäftigung Ritterg. 16, 4. Thüre.

---

## Auf Bodmerei

werden **circa 11000 Mk. gesucht** für Rechnung des **Capt. P. J. Zeplien** zur Deckung der Auslagen für die Havariekosten des von ihm geführten Schiffes „Cohnheim aus Hamburg" — 5/6 A. 1. 1. Veritas — von Pillau mit Lumpen nach Portland (Vereinigte Staaten „Maine") bestimmt. Das Schiff ist für Nothhafen hier eingekommen u. bereits beladen zum Wiederausgange. (4456
Nähere Auskunft ertheilt und nimmt Offerten entgegen der
**Makler Ehrlich,**
Ankerschmiedegasse No. 16.

---

**Hypotheken-Capitalien** zu 4½ % und 5 % incl. Amort. unkündbar zu haben **Hundegasse 60,** 1 Tr. links.

---

**600 Mk.** w. z. 2. St. auf ein Grundstück gesucht. Adr. unt. 4433 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

---

Eine **jüdische Wirthin** wird von **sofort gesucht.**
Adressen unter 4481 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Herrsch. u. s. arbeits. Köchinnen empf. noch das G.-B. Kohlenmarkt 30.

---

Für ein Getreide-Geschäft wird ein Correspondent bei sofortigem Antritt gesucht. Bewerber mit Sprachkenntnissen werden vorgezogen. Offerten unt. 4354 i. der Expedition d. Zeitung erbeten.

---

Vom 1. October suche Stellung als Buchhalter oder Cassirer.
Adressen unter 4467 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

---

Ein in der Landwirthschaft erfahrener junger Mann sucht per 1. October eine Stelle als Administrator oder eine kleine Pachtung.
Adressen unter 4454 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

---

Sechs Antheile an zwei Passe-partout-Sperrsitz sind abzulassen.
Adressen unter 4466 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Zum October findet eine Seminaristin oder Schülerin bei mir **Pension.** Nähere Auskunft zu ertheilen wird Hr. Director **Neumann** die Güte haben.
Frau **A. Pfeffer,** geb. de Terra. Lastadie No. 27, 2 Tr. (4428

---

**Pianinos sind zur Miethe vorräthig bei**
**F. Arendt,**
4464) **Breitgasse 13.**

---

## Ein fein möbl. Zimmer

mit auch ohne Beköstigung, ist vom 1. October cr. an einen jungen Mann zu vermiethen. Zu erf. Langenmarkt 43.

---

## Die Saal-Etage

im Hause Langgasse 17 ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besichtig. von 10—12 U.

---

## Mietzke's Concert-Salon

**Breitgasse No. 39.**
Heute im festlich decorirten Salon Auftreten der beliebten Chansonnetten-Sängerin Fräulein **Johanna Böhm,** unter Mitwirkung der ganzen Gesellschaft **de la Garde.** Anfang 7 Uhr.

---

## Freundschaftl. Garten.

Donnerstag, den 15. September und folgende Tage:

**Grosses Concert der Nordd. Quartett- u. Concert-Sänger (früher Strack),**

bestehend aus den Herren **Buchmann, Lindemann, Hamacker, Spitzeder** und **Adolfi.**
Anfang 6 Uhr. Entree 40 ₰. Familien-Billets à 1 **M.** sind bei Herrn **Zacharias,** Poststraße No. 3, zu haben. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt. Anfang 7 Uhr.
**E. Götting.**

---

## Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 14. September 1881:
**Große brillante Vorstellung.**
Auftreten sämmtlicher neu engagirten Künstler-Specialitäten. **Gastspiel des Thierstimmen- und Instrumental-Imitators Herrn Leo Segomer. Gastspiel des Mr. Kronemann** (Schlangenmensch). **Gastspiel der Trapez-Künstler Gebr. Ploetz. Gastspiel der Judendarsteller Hrn. Tellheim und Frau.** Auftreten der Drahtseil-Künstlerin und Jongleurin **Mad. Turnée.**
Den 17. September 1881:
**Schluß der Künstler-Saison.**
**H. Meyer.**

---

**No. 90 Marienwerder.**
Brief erfolgt morgen postlagernd. (4476

---

**Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.**